

Ginfo Ausgabe 1/2023



Amt für Gemeinden Graubünden



Vorwort

Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Leiter des Amts für Militär und Zivilschutz (AMZ) darf ich seit dem 1. Januar 2023 das Departement für Finanzen und Gemeinden (DFG) leiten. Ich freue mich, mein Wissen über die Institution Gemeinde in und mit der neuen Funktion anreichern zu können.

In der Dezembersession 2023 wird der Grosse Rat den zweiten Gemeindestrukturbericht beraten können, der eine breite Auslegeordnung über die Entwicklung der Gemeinden und deren Herausforderungen beinhalten wird. Dass wir in Anbetracht der umfassenden und beeindruckenden Gemeindereform die Entwicklung beleuchten, sind wir nicht zuletzt denjenigen Gemeinden schuldig, die ihre strukturellen Hausaufgaben erledigt haben. Graubünden hat sich in den letzten knapp zwanzig Jahren stark gewandelt. Der Reduktion der Anzahl politischer Gemeinden steht der Gewinn an stärkeren, autonomeren und selbstbewussteren Gemeinden gegenüber. Zur Autonomie gehört, dass der kommunale Finanzhaushalt gesund ist. Mit der vorliegenden Informationsschrift setzt sich das Amt für Gemeinden (AFG) intensiv mit den Gemeindefinanzen und den Finanzkennzahlen des Rechnungsjahres 2021 auseinander. Die Analyse bescheinigt den Gemeinden eine sehr gute finanzielle Lage. Das stimmt mich zuversichtlich, wenn ich an die aktuellen und künftigen Herausforderungen wie die fortschreitende Digitalisierung, den Arbeitskräftemangel oder die raumplanerischen Fragestellungen denke. Nebst der guten Wirtschaftslage der vergangenen Jahre, der grosszügigen Fusionsförderung und dem verstärkten Finanzausgleich tragen auch die Gemeinden durch ihr eigenverantwortliches Handeln einen wesentlichen Teil an der erfreulichen Zwischenbilanz. Wir stellen nämlich fest, dass die strategische und finanzielle Steuerung in den Gemeinden zusehends an Bedeutung gewonnen hat und auf entsprechende Hilfsmittel – insbesondere die Finanzplanung – abgestützt wird. Wer weiss, wo die Stellschrauben sitzen, hinkt der Entwicklung nicht hinterher, sondern kann rechtzeitig die Segel gezielter ausrichten. Nicht alles ist eigenständig beeinflussbar, wie die Erfahrungen mit den jüngsten Krisen gezeigt haben. Eine gute Ausgangslage hilft aber auch hier, um handlungsfähig zu bleiben und im Interesse des Gesamtwohls agieren zu können.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und freue mich auf den Kontakt mit Ihnen, spätestens an der Gemeindetagung 2023!

Regierungsrat Martin Bühler, Vorsteher DFG



Inhalt

1. Gemeindefinanzstatistik	4
1.1 Einleitung.....	4
1.2 Steuerfüsse und Fiskalerträge	6
1.3 Erfolgsrechnungen 2021.....	12
1.4 Investitionsrechnungen 2021	20
1.5 Bilanzen per 31. Dezember 2021	24
1.6 Finanzkennzahlen 2021.....	27
1.6.1 Selbstfinanzierungsgrad in Prozent.....	28
1.6.2 Zinsbelastungsanteil in Prozent	29
1.6.3 Nettoschuld in CHF pro Kopf.....	30
1.6.4 Selbstfinanzierungsanteil in Prozent	32
1.6.5 Kapitaldienstanteil in Prozent.....	33
1.6.6 Bruttoverschuldungsanteil in Prozent	34
1.6.7 Investitionsanteil in Prozent.....	35
1.7 Fazit und Aussichten	36
2. Anhang: Finanzkennzahlen der Gemeinden 2021	37



1. Gemeindefinanzstatistik

1.1 Einleitung

2021 verfügten die Bündner Gemeinden insgesamt über einen gesunden Finanzhaushalt. Sie hielten den Grundsatz des Haushaltsgleichgewichts ein, so dass Überschüsse in der Erfolgsrechnung allenfalls künftige Defizite decken können. Grösstenteils bilanzierten die Gemeinden genügend frei verfügbares Eigenkapital (kumulierte Überschüsse), mit dem sie mittelfristig Defizite decken können.

Der in den letzten Jahren durch die mehrheitlich florierende Wirtschaft, aber auch durch die zahlreichen Fusionen begünstigte Trend zu tieferen Gemeindesteuerfüssen hält an. Gleichwohl konnten die Bündner Gemeinden 2021 ihre Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen gegenüber dem Vorjahr steigern, wie das [Kapitel 1.2](#) zeigt. Auch 2021 hinterliess die Covid-19-Pandemie in der Summe kaum sichtbare Spuren in den Jahresrechnungen der Gemeinden.

Die gesamten Steuereinnahmen sorgten für die Hälfte aller Gemeindeerträge. Im Berichtsjahr erzielten 94 von 101 Bündner Gemeinden einen Ertragsüberschuss ([Kapitel 1.3](#)). Die durchschnittliche Selbstfinanzierung pro Kopf stieg 2021 vor allem aufgrund der dynamischen Entwicklung in einigen grösseren Gemeinden sowie einzelner Sondereffekte auf 1'840 CHF an und reichte so zur Finanzierung des leicht tieferen Investitionsniveaus aus. Nettoinvestitionen von 1'413 CHF pro Kopf entsprachen aber noch immer dem zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre ([Kapitel 1.4](#)). Das Nettovermögen der Gemeinden nahm durch den Finanzierungsüberschuss deutlich zu, Ende 2021 betrug es 7'218 CHF pro Kopf ([Kapitel 1.5](#)). Im [Kapitel 1.6](#) wird die Entwicklung dieser und weiterer wichtiger Finanzkennzahlen detailliert dargestellt. Abgerundet werden die Ausführungen zu den Jahresrechnungen 2021 mit einem Fazit und einem Ausblick ([Kapitel 1.7](#)). Die 2022 und 2023 weitergehenden Steuerfussenkungen sowie die meisten der aktuellen kommunalen Finanzplanungen weisen kurz- bis mittelfristig kaum auf eine deutliche Verschlechterung des Finanzhaushalts hin. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen wie auch der auf breiter Front steigenden Zinsen ist eine vorausschauende, breit abgestützte strategische Steuerung des Finanzhaushalts notwendig.



Amt für Gemeinden Graubünden
Uffizi da vischnancas dal Grischun
Ufficio per i comuni dei Grigioni

Im [Kapitel 1.8](#) finden Sie den Link zu den Finanzkennzahlen aller Gemeinden. Diese Informationen vermitteln Ihnen ein erstes Bild über den jeweiligen Finanzhaushalt. Für eine abschliessende Beurteilung sind im Einzelfall weitere Faktoren – wie beispielsweise die vorhandenen Gemeindestrukturen, der Zustand der Gemeindeinfrastruktur, der zukünftige Investitionsbedarf sowie eine konsolidierte Betrachtungsweise der öffentlichen Aufgabenerfüllung der Gemeinde – zu berücksichtigen.

Zusätzliche Daten auf Webseite

Sämtliche Bündner Gemeinden stellen die von ihrem Souverän verabschiedete Jahresrechnung jeweils bis Ende des dem Rechnungsjahr nachfolgenden Septembers dem Amt für Gemeinden (AFG) zu. Das AFG wertet die Jahresrechnungen finanzstatistisch nach schweizweit harmonisierten Kriterien aus.

In dieser Publikation wird primär auf Mittelwerte und allgemeine Tendenzen fokussiert. Für die detaillierten Werte einzelner Gemeinden verweisen wir gerne auf die Übersicht im Anhang sowie auf die Webseite www.afg.gr.ch ⇨ [Gemeinden](#), wo die Finanzstatistik jeder Gemeinde für eine Zeitreihe von fünf Jahren bzw. seit der Einführung der Rechnungslegung nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) ersichtlich ist.

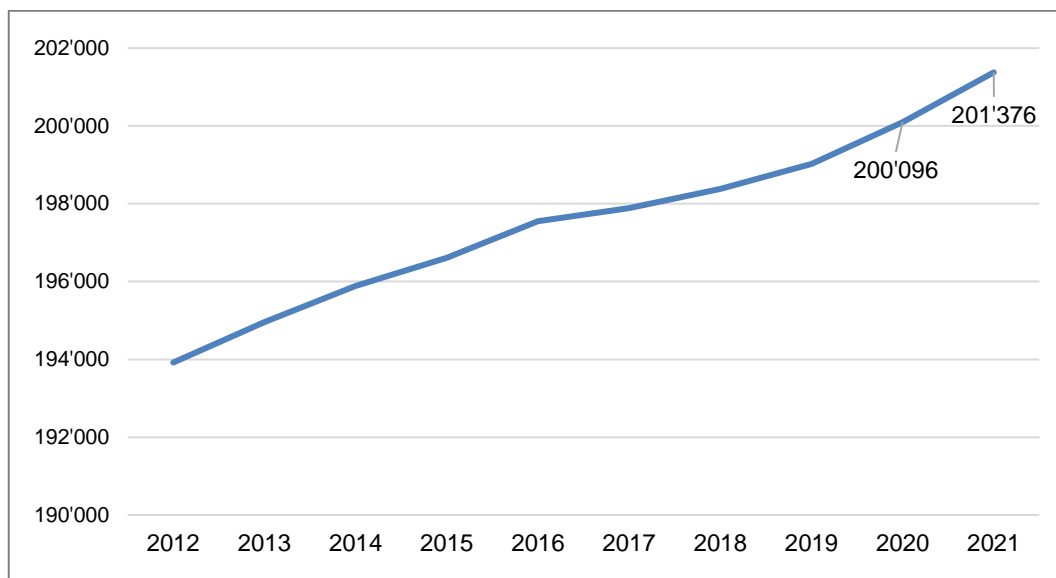
Leichtes Bevölkerungswachstum hält an

Um den Wachstums- bzw. Veränderungseffekt auszugleichen und Gemeinden unterschiedlicher Grösse miteinander vergleichen zu können, werden für aussagekräftige Mehrjahres- und Gemeindevergleiche die Werte durch den Bestand der ständigen Wohnbevölkerung dividiert und pro Kopf ausgewiesen. Die ständige Wohnbevölkerung ist die Referenzbevölkerung der Bevölkerungsstatistik. Sie umfasst alle schweizerischen Staatsangehörigen mit einem Hauptwohnsitz in der Schweiz sowie alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Anwesenheitsbewilligung für mindestens 12 Monate oder ab einem Aufenthalt von 12 Monaten in der Schweiz (Ausweise B/C/L/F oder N oder EDA-Ausweis).

Die ständige Wohnbevölkerung ist in Graubünden 2021 um 1'280 Personen gewachsen, von 200'096 auf 201'376 Personen.



Abbildung 1: Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung in Graubünden, 2012–2021



Quelle: Bundesamt für Statistik (STATPOP)

1.2 Steuerfüsse und Fiskalerträge

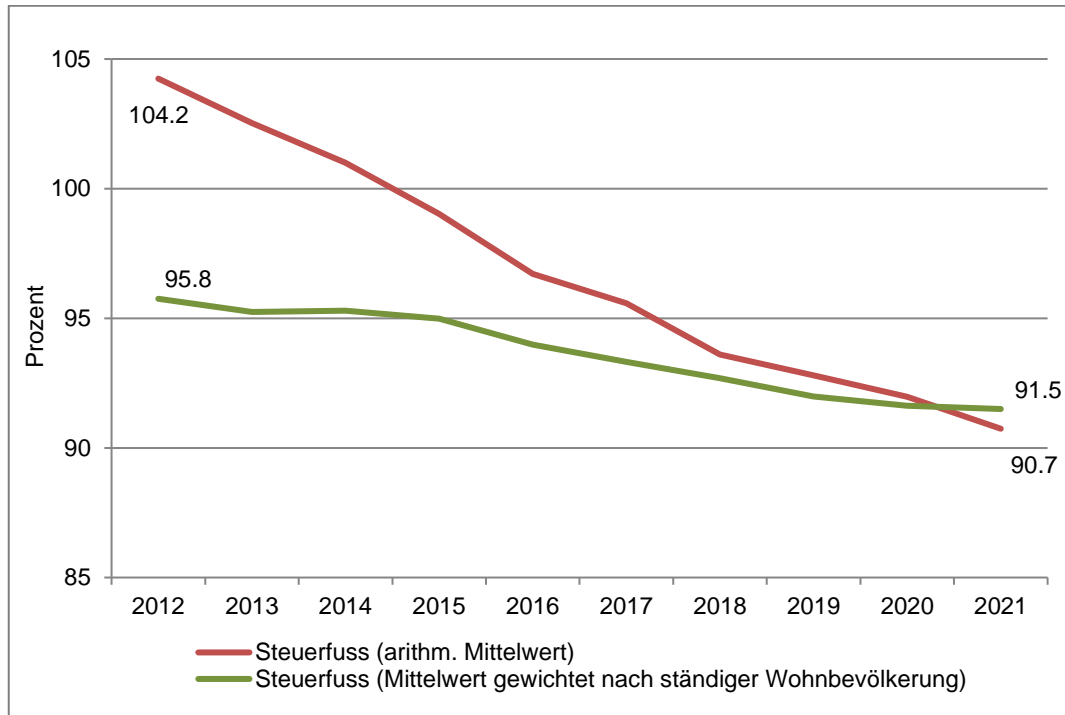
Der durchschnittliche Steuerfuss der Bündner Gemeinden sank weiter – Die Fiskalerträge nahmen 2021 gleichwohl weiter zu.

Mit 90,7 Prozent lag der durchschnittliche Steuerfuss 2021 um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Neben der Senkung in zwei Gemeinden ist ein Grund dafür auch die auf Beginn des Jahres 2021 fusionierte Gemeinde Muntogna da Schons, die im Vergleich zum Mittel der vier ehemaligen Gemeinden einen deutlich tieferen Steuerfuss anwenden kann.

2012 bestand zwischen dem arithmetischen Mittel der Steuerfüsse und dem einwohnergewichteten Mittel, welches die stark unterschiedlichen Gemeindegrössen berücksichtigt, noch eine Differenz von 8,4 Prozentpunkten. Nachdem diese Differenz stets kleiner wurde, unterschritt das arithmetische Mittel im Jahr 2021 erstmals das einwohnergewichtete Mittel. Dieser Trend wurde vor allem durch zahlreiche Gemeindefusionen und damit einhergehend durch die Auflösung von vielen kleinen Gemeinden mit oft höheren Steuerfüssen begünstigt. Daneben sind die vielen Senkungen in den letzten Jahren natürlich auch Ausdruck der finanziell gesunden Finanzhaushalte der Bündner Gemeinden, bedingt auch durch die insgesamt gute Wirtschaftslage.



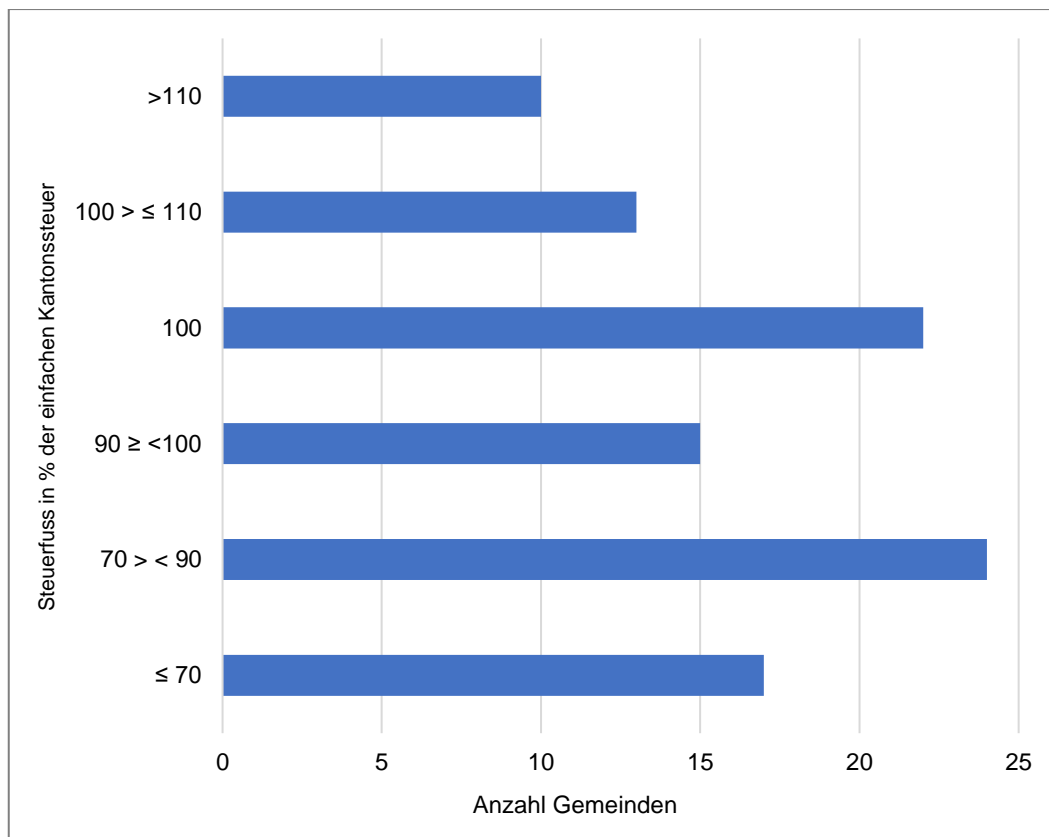
Abbildung 2: Entwicklung der Steuerfüsse natürlicher Personen in den Bündner Gemeinden, 2012–2021



Der Median der Gemeindesteuerfüsse lag 2021 wie im Vorjahr bei unverändert 95 Prozent. Die Hälfte der Gemeinden wies einen höheren Steuerfuss auf, die andere Hälfte einen tieferen. 2021 wandten noch zwei Gemeinden (Bergün Filisur, Furna) einen Steuerfuss von 130 Prozent an. Die Mehrheit der Gemeinden verteilte sich weiterhin auf den Bereich zwischen 70 bis und mit 100 Prozent, derweil 17 Gemeinden einen deutlich unterdurchschnittlichen Steuerfuss von 70 oder weniger Prozenten aufwiesen. Den tiefsten Steuerfuss kam weiterhin in der Gemeinde Rongellen mit 30 Prozent zur Anwendung.



Abbildung 3: Verteilung der Bündner Gemeindesteuerfüsse, 2021

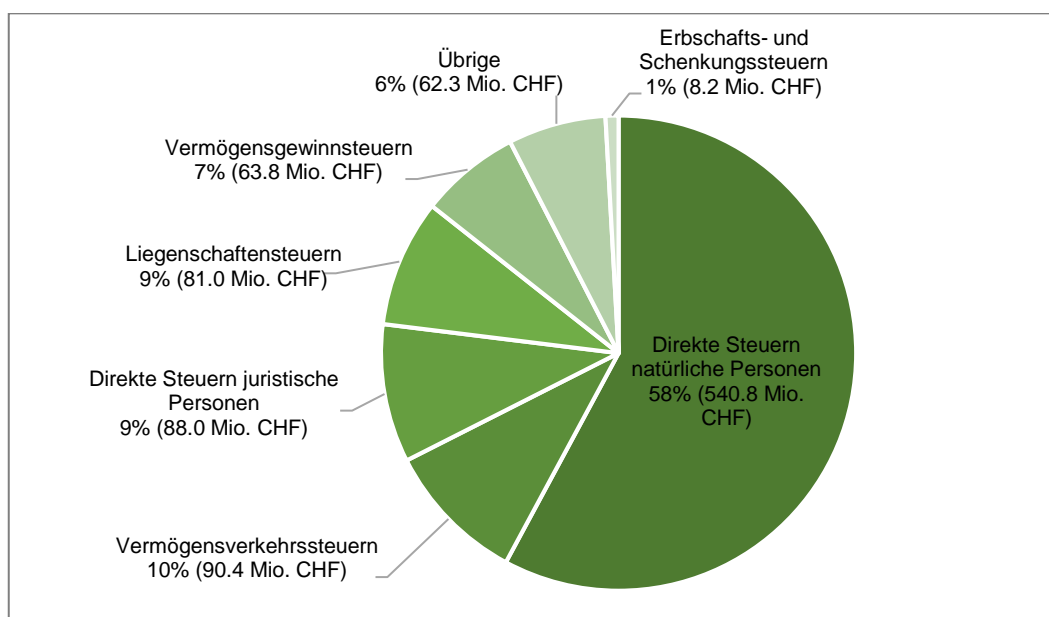




Erneuter Anstieg der Steuereinnahmen

Die Bündner Gemeinden verbuchten 2021 deutlich mehr Fiskalerträge als im Vorjahr. Die Steigerung um knapp 64 Mio. CHF auf rund 935 Mio. CHF entsprach einer prozentualen Zunahme von 7,3 Prozent. Die direkten Steuern natürlicher Personen sorgten für 58 Prozent aller Fiskalerträge. Die direkten Steuern juristischer Personen trugen rund 9 Prozent zum Gesamtaufkommen bei.

Abbildung 5: Struktur der Fiskalerträge, Summe aller Bündner Gemeinden 2021

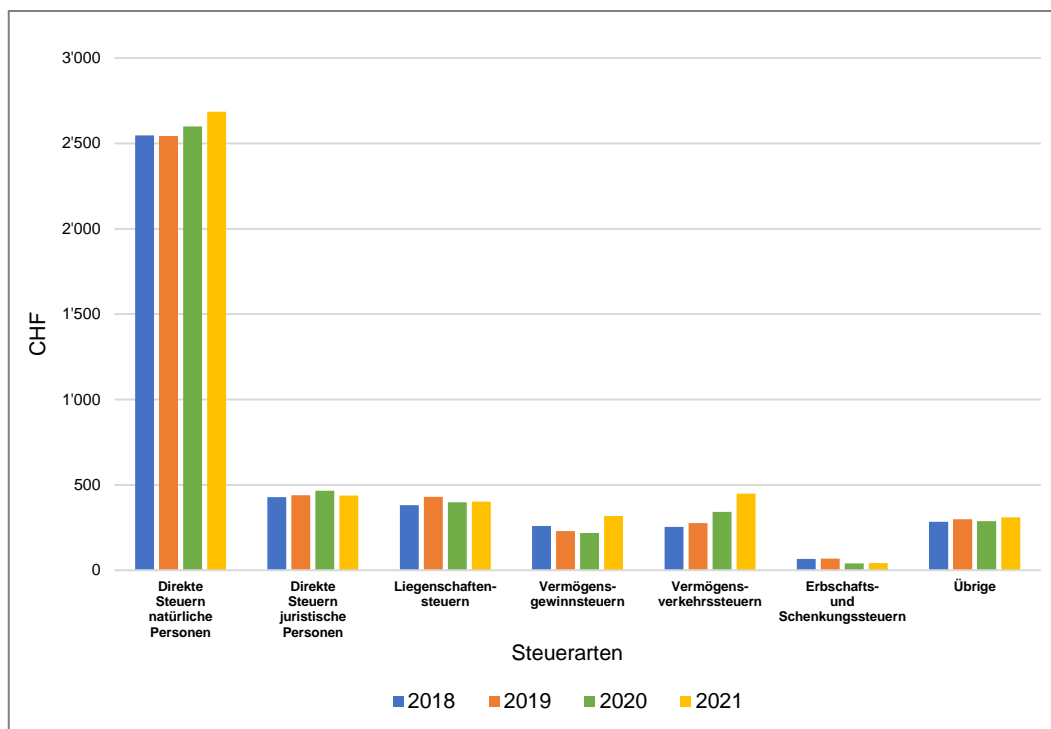


Die direkten Steuern natürlicher Personen pro Kopf sind gegenüber dem Vorjahr um weitere 86 CHF auf neu 2'686 CHF angestiegen. Etwas abgenommen haben 2021 dagegen die Steuereinnahmen juristischer Personen (um 28 CHF auf 437 CHF pro Kopf).

Die Liegenschaftsteuern schlossen minim über dem Vorjahr ab (neu 402 CHF pro Kopf), während die Vermögensgewinn- wie auch die Vermögensverkehrssteuern stark anstiegen (neu 317 resp. 449 CHF pro Kopf). Der Ertrag aus Erbschafts- und Schenkungssteuern stagnierte bei 41 CHF pro Kopf.



Abbildung 6: Entwicklung der Fiskalerträge pro Kopf in den Bündner Gemeinden, 2018–2021



Unter den übrigen Steuern werden Hundesteuern, Tourismusabgaben sowie nicht anders zugeordnete Abgaben summiert.



1.3 Erfolgsrechnungen 2021

94 von 101 Bündner Gemeinden erzielten 2021 in ihrer Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss. Dieser belief sich auf insgesamt gut 160 Mio. CHF. Die durchschnittliche Selbstfinanzierung pro Kopf stieg deutlich an.

Abbildung 7: Erfolgsrechnungen der Bündner Gemeinden – Wichtigste Kennzahlen 2021

Gemeinden mit Ertragsüberschuss	94	Gesamtertrag	1.87 Mrd. CHF
Gemeinden mit Aufwandüberschuss	7	Gesamtaufwand	1.71 Mrd. CHF
Gemeinden mit positiver Selbstfinanzierung	100	mittlere Selbstfinanzierung pro Kopf	1'840 CHF
Gemeinden mit negativer Selbstfinanzierung	1		

Der gestufte Erfolgsausweis pro Kopf zeigt, dass der betriebliche Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 227 CHF höher ausfiel. Die Zunahme ist vor allem auf höhere Abschreibungen, aber auch auf etwas gestiegene Personal- und Sachaufwände zurückzuführen. Um 354 CHF zugenommen hat der betriebliche Ertrag pro Kopf. Verantwortlich dafür sind insbesondere die stark gestiegenen Fiskalerträge. Damit ergab sich ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit, welches um 126 CHF höher als 2020 ausgefallen ist.

Eine deutliche Zunahme von 133 CHF zeigte sich aufgrund höherer Finanzerträge beim Ergebnis aus Finanzierung, während sich das ausserordentliche Ergebnis im Vorjahresrahmen bewegte. So resultierte 2021 ein Ertragsüberschuss von 795 CHF pro Kopf, 253 CHF mehr als im Vorjahr.

Abbildung 8: Gestufter Erfolgsausweis 2020 und 2021 (in CHF, pro Kopf)*

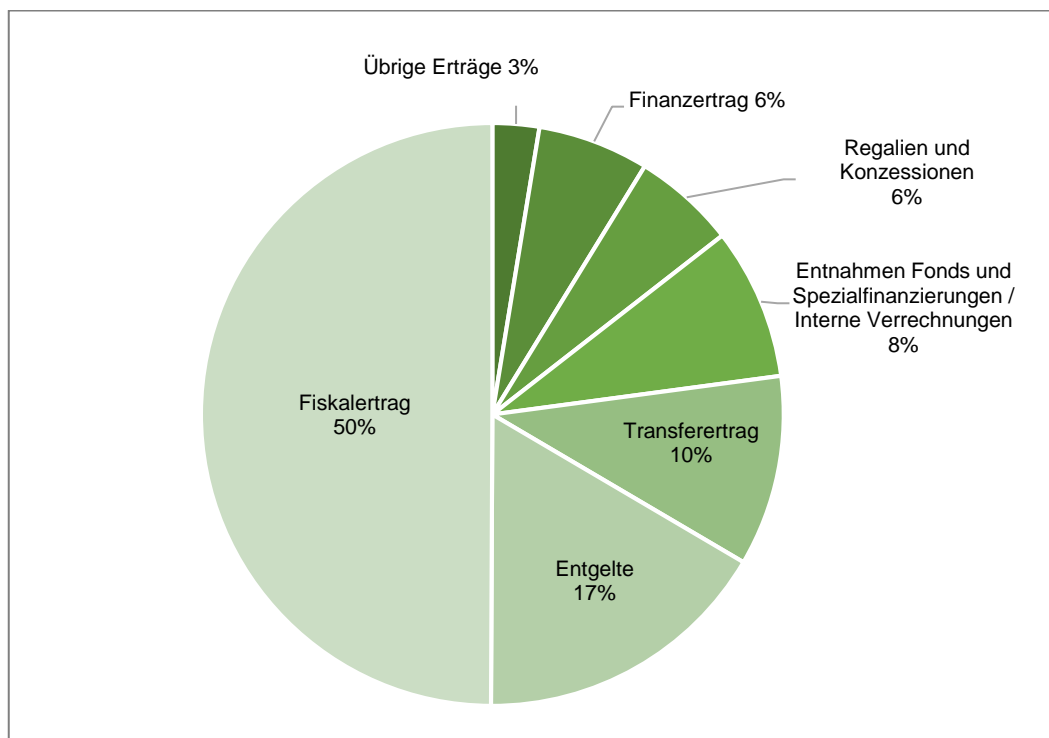
	2020	2021	+/-
Betrieblicher Aufwand gemäss gestuftem Erfolgsausweis	7'204	7'431	227
Betrieblicher Ertrag gemäss gestuftem Erfolgsausweis	7'518	7'872	354
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	315	441	126
Finanzaufwand	109	106	-3
Finanzertrag	444	574	130
Ergebnis aus Finanzierung	335	468	133
Operatives Ergebnis	650	909	259
a.o. Aufwand	158	303	145
a.o. Ertrag	49	189	139
Ausserordentliches Ergebnis	-108	-114	-6
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	542	795	253

*ohne interne Verrechnungen



Die Fiskalerträge im Umfang von knapp 935 Mio. CHF (vgl. Abb. 5) entsprachen pro Kopf 4'641 CHF. Das sind 290 CHF mehr als noch im Vorjahr. Damit sorgten die gesamten Steuereinnahmen für die Hälfte aller Gemeindeerträge. Nächstwichtigste Einnahmequellen waren die Entgelte. Dabei handelt es sich um Benutzungsgebühren und Dienstleistungen, worunter etwa Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Stromgebühren fallen. Weiter werden unter dieser Position auch Verkaufserlöse, Rückerstattungen, Gebühren für Amtshandlungen oder ähnliches summiert. An dritter Position folgten die Transfererträge (etwa Beiträge und Entschädigungen von Gemeinwesen und Dritten oder im Rahmen des Finanzausgleichs). Die Regalien und Konzessionen trugen mit absolut 107 Mio. CHF resp. 531 CHF pro Kopf, rund 6 Prozent zu den Einnahmen bei.

Abbildung 9: Ertragsstruktur der Bündner Gemeinden, 2021



Grosse Unterschiede bei Ertrags- und Aufwandsstrukturen

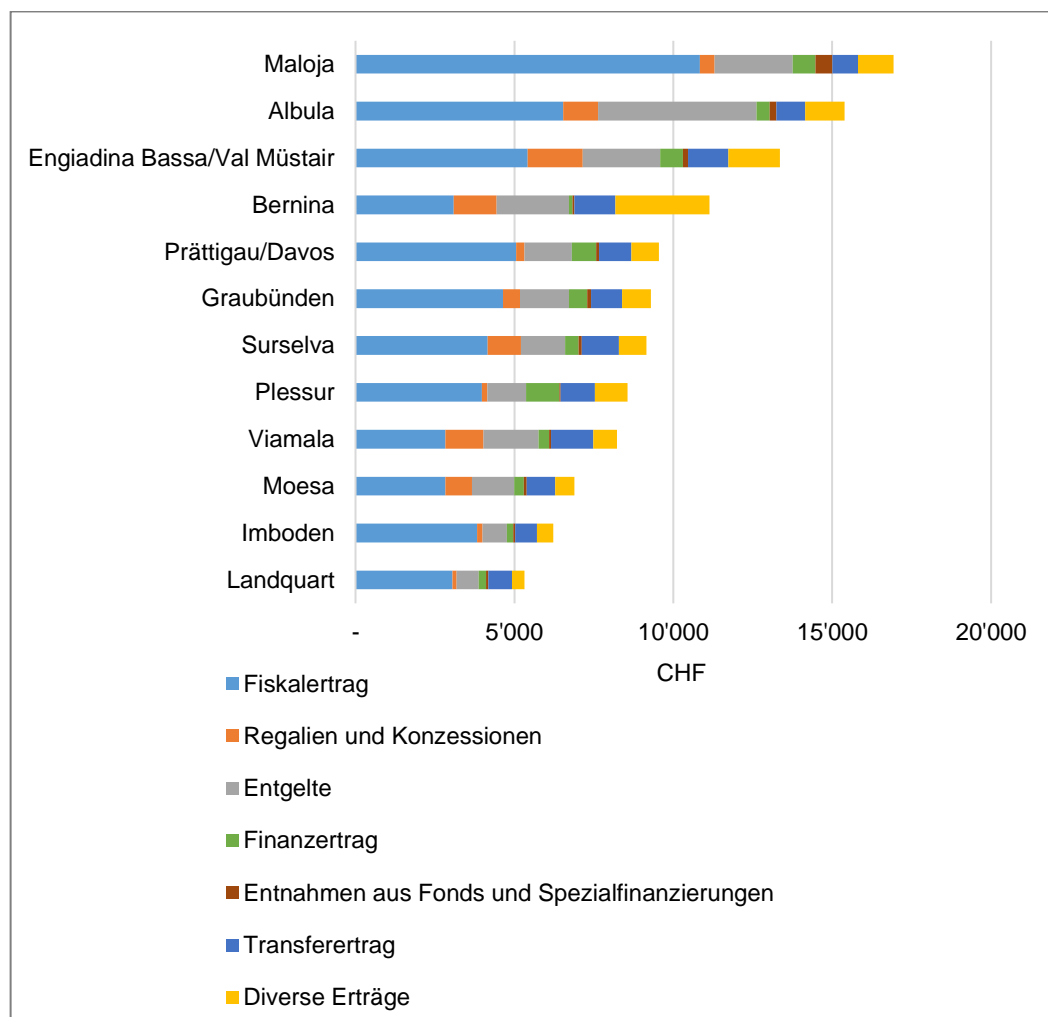
Bei der Höhe der Erträge und deren Zusammensetzung zeigen sich deutliche Differenzen zwischen den Gemeinden. Die Gemeinden der Region Maloja erzielten beispielsweise Fiskalerträge im Umfang von 10'833 CHF pro Kopf. Dies trotz des im Vergleich zu den anderen Regionen deutlich tieferen Steuerfusses, der im Mittel der Gemeinden zur Anwendung kommt. Zusammen mit den anderen



Erträgen resultierte pro Kopf so ein Ertrag von fast 17'000 CHF. Gleich dahinter folgten die Gemeinden der Region Albula mit knapp 15'400 CHF Erträgen pro Kopf. In diesen Gemeinden fielen mit Abstand am meisten Entgelte pro Kopf an. Nach der Region Engadina / Bassa mit relativ ausgeglichenen Ertragsstrukturen folgte die Region Bernina, wo ein höherer ausserordentlicher Ertrag 2021 das Ergebnis stark beeinflusste.

Am wenigsten Erträge pro Kopf generierten die beiden bevölkerungsstarken Regionen Imboden und Landquart. Neben Fiskalerträgen erzielten die Gemeinden dieser zwei Regionen vergleichsweise geringe Erträge aus anderen Quellen.

Abbildung 10: Ertrag und Ertragsstruktur in den Bündner Gemeinden 2021 (aggregiert zu Regionen, pro Kopf)

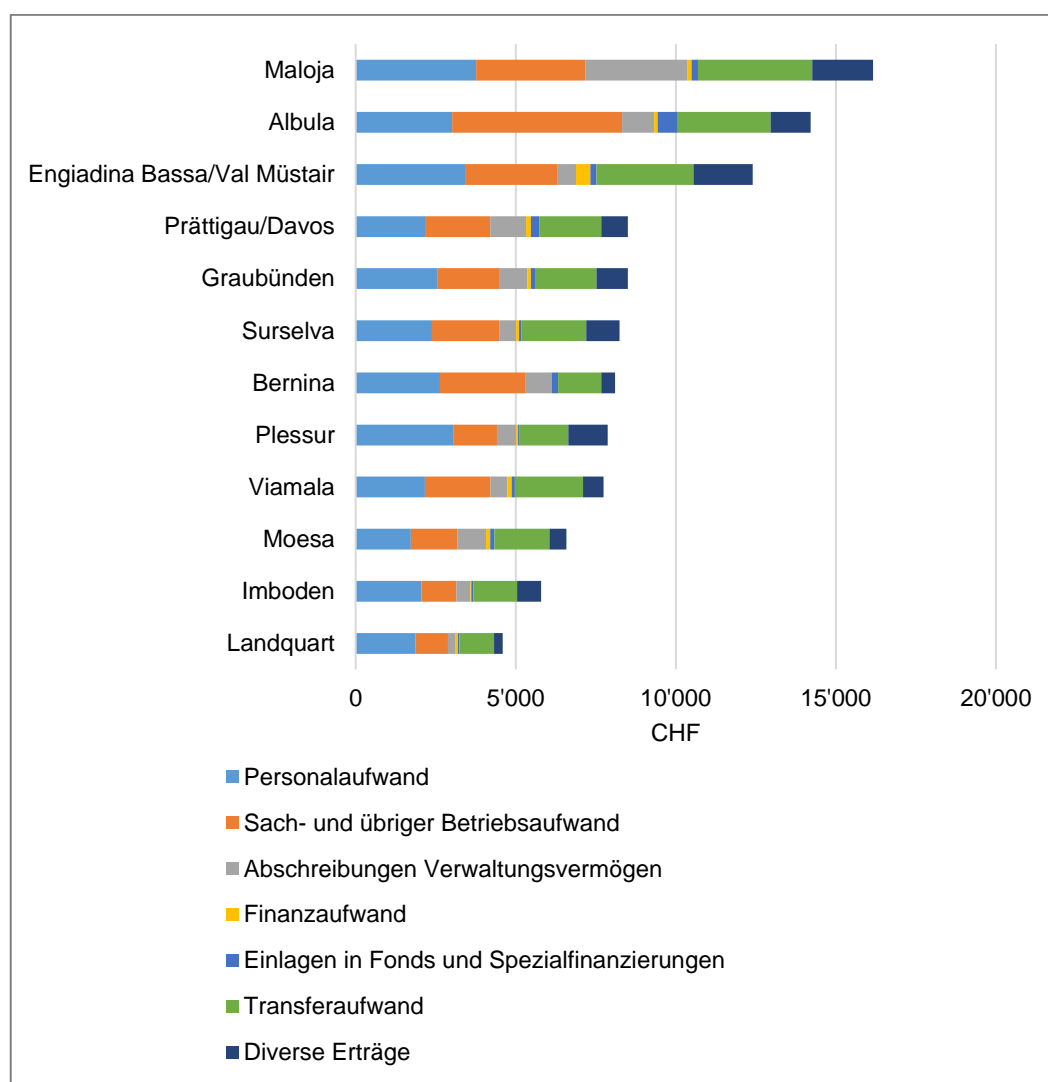


Graubünden = Kt. Mittelwert



Wird die Aufwandsstruktur ebenfalls nach Regionen betrachtet, ergeben sich in der gesamten Rangfolge nur geringe Differenzen. Die Gemeinden der Region Maloja verbuchten 2021 nicht nur insgesamt den grössten Aufwand, sie verbuchten auch den grössten Personal-, Abschreibungs- und Transferaufwand. In den Gemeinden der Region Albula fiel pro Kopf am meisten Sach- und übriger Betriebsaufwand an. Der Personalaufwand der Gemeinden pro Kopf betrug im kantonalen Mittel 2'561 CHF. Die Spannweite (Gemeinden der Region Maloja 3'759 CHF, Gemeinden der Region Moesa 1'721 CHF) ist relativ gross.

Abbildung 11: Aufwand und Aufwandsstruktur in den Bündner Gemeinden 2021 (aggregiert zu Regionen, pro Kopf)



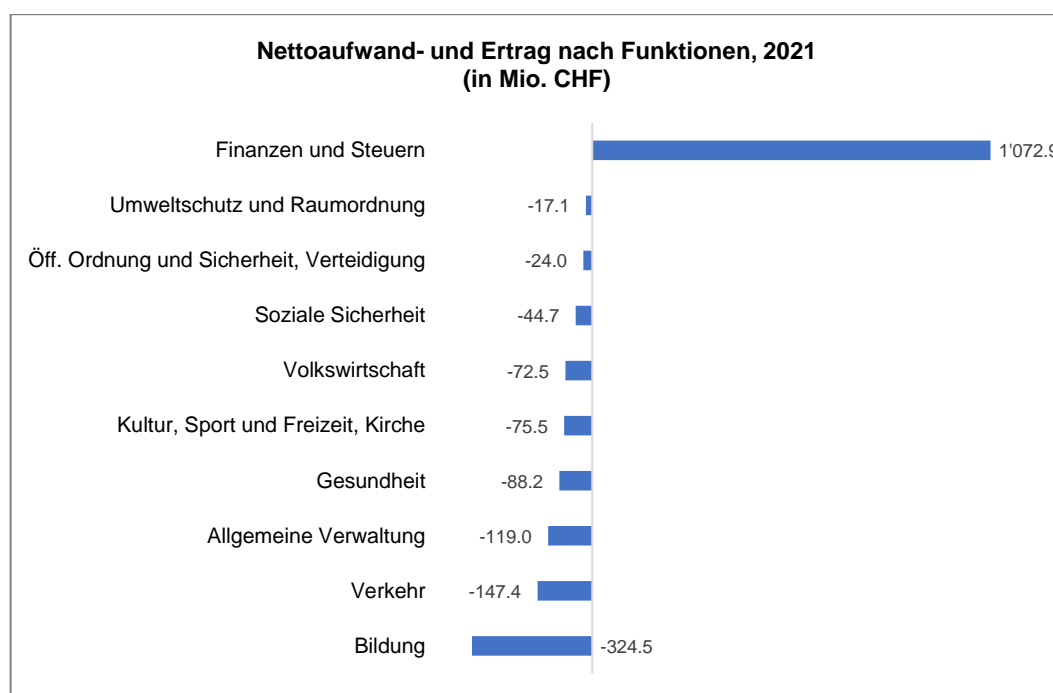
Graubünden = Kt. Mittelwert



Bildung und Verkehr mit grösstem Aufwand

Ein Blick auf die einzelnen Funktionen zeigt, dass der Bildungsbereich 2021 nach wie vor der mit Abstand grösste Nettoaufwand für die Gemeinden generierte. Danach folgten der Verkehr sowie die Allgemeine Verwaltung, noch vor dem Gesundheitswesen.

Abbildung 12: Nettoaufwand- und Ertrag der Bündner Gemeinden nach Funktionen, 2021 (in Mio. CHF)



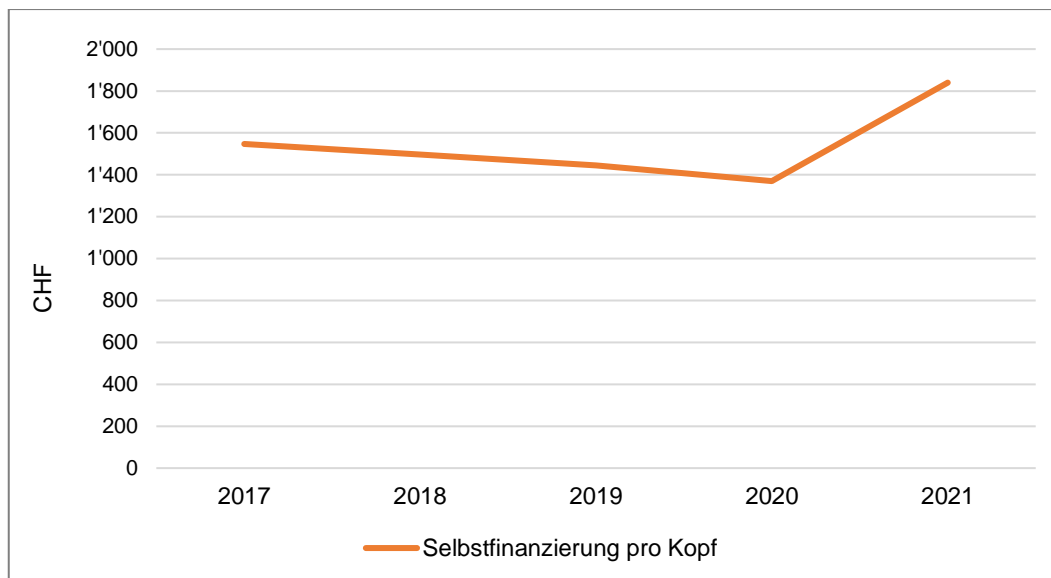
Als Differenz zwischen dem Nettoertrag der Funktion Finanzen und Steuern sowie dem kumulierten Nettoaufwand sämtlicher übrigen Funktionen ergibt sich der kumulierte Ertragsüberschuss aller Gemeinden in Höhe von gut 160 Mio. CHF.

Selbstfinanzierung nimmt deutlich zu

Die Selbstfinanzierung aller Gemeinden betrug 2021 im Total 370,5 Mio. CHF, was 96,4 Mio. CHF mehr als 2020 entspricht. Pro Kopf gleicht dies einer Zunahme von 1'370 CHF auf 1'840 CHF. Einzelne bevölkerungsstarke Gemeinden mit grossem Einfluss auf das kantonale Resultat steigerten ihre Selbstfinanzierung beispielsweise durch gestiegene Steuereinnahmen deutlich. Bei einigen Gemeinden spielten Sondereffekte (Konzessionseinnahmen o. ä.) eine wesentliche Rolle.



Abbildung 13: Entwicklung der Selbstfinanzierung pro Kopf

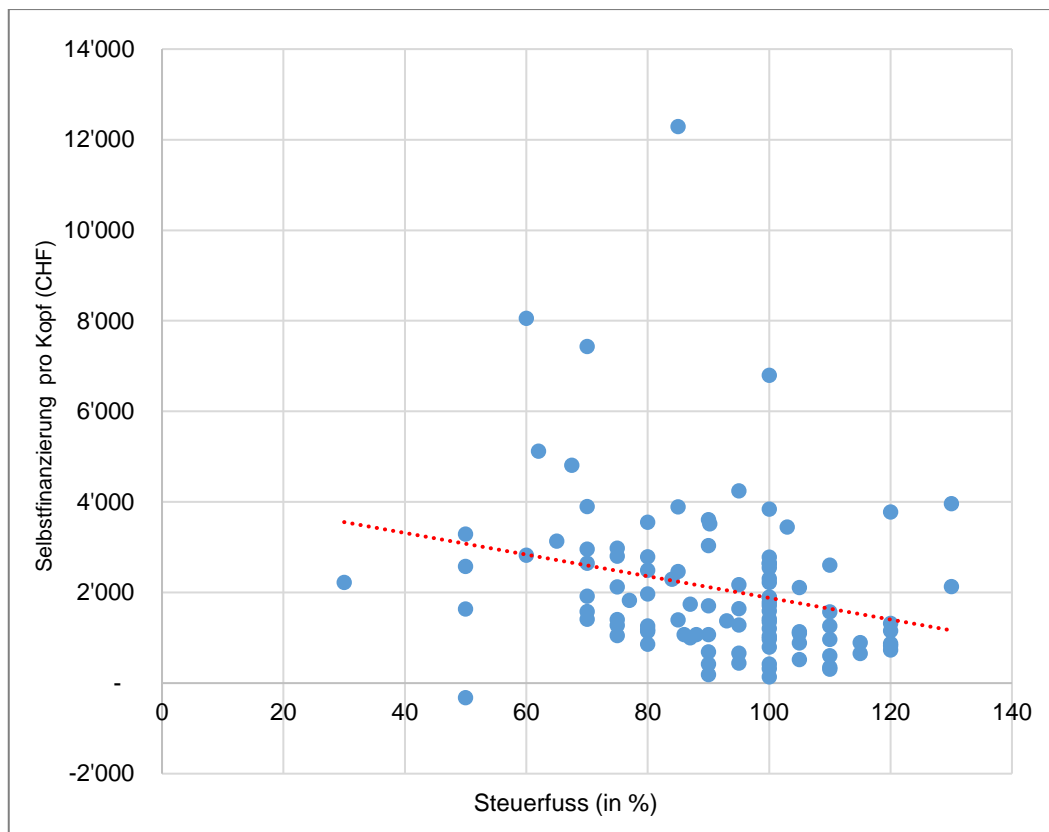


Die Selbstfinanzierung bildet die Basis für eine Reihe von Finanzkennzahlen (vgl. nachfolgende [Kapitel 1.4 Investitionsrechnungen 2021](#), [1.6 Finanzkennzahlen 2021](#)).

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Verhältnis zwischen der Selbstfinanzierung pro Kopf und dem Steuerfuss einer Gemeinde. Jeder Punkt stellt eine Gemeinde dar. In der Tendenz (rote Linie) erzielten Gemeinden mit einem tieferen Steuerfuss auch 2021 eine etwas höhere Selbstfinanzierung, als Gemeinden mit überdurchschnittlich hohem Steuerfuss.



Abbildung 14: Selbstfinanzierung pro Kopf und Steuerfuss, 2021

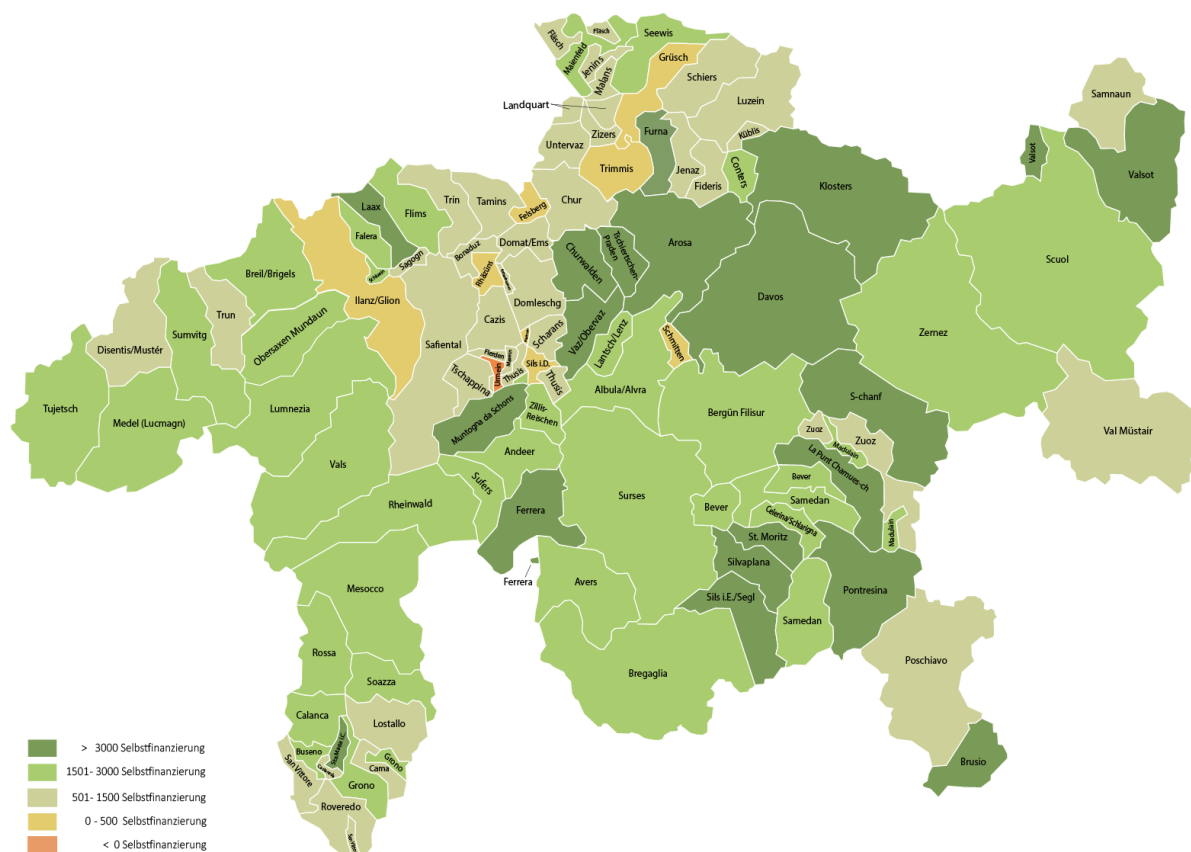


Zwischen der höchsten (12'285 CHF) und der tiefsten Selbstfinanzierung pro Kopf (minus 326 CHF) lagen über 12'500 CHF Differenz. Gleich 19 Gemeinden wiesen eine vergleichsweise hohe Selbstfinanzierung von über 3'000 CHF pro Kopf aus, das sind sieben mehr als noch im Jahr 2020.

Nachfolgende Karte gibt einen Überblick über die Selbstfinanzierung pro Kopf in den einzelnen Gemeinden. Neben touristisch geprägten Gemeinden wiesen auch einige Gemeinden mit hohen Einnahmen aus der Wasserkraft eine überdurchschnittlich hohe Selbstfinanzierung auf.



Abbildung 15: Übersicht über die Selbstfinanzierung pro Kopf, 2021 (in CHF)





1.4 Investitionsrechnungen 2021

Die Bündner Gemeinden investierten 2021 mit netto 284,5 Mio. CHF leicht weniger als im Vorjahr. Die kommunalen Bruttoinvestitionen übertrafen kumuliert die Investitionen des Kantons um fast 100 Mio. CHF.

Abbildung 16: Investitionsrechnungen 2021 – Wichtigste Kennzahlen

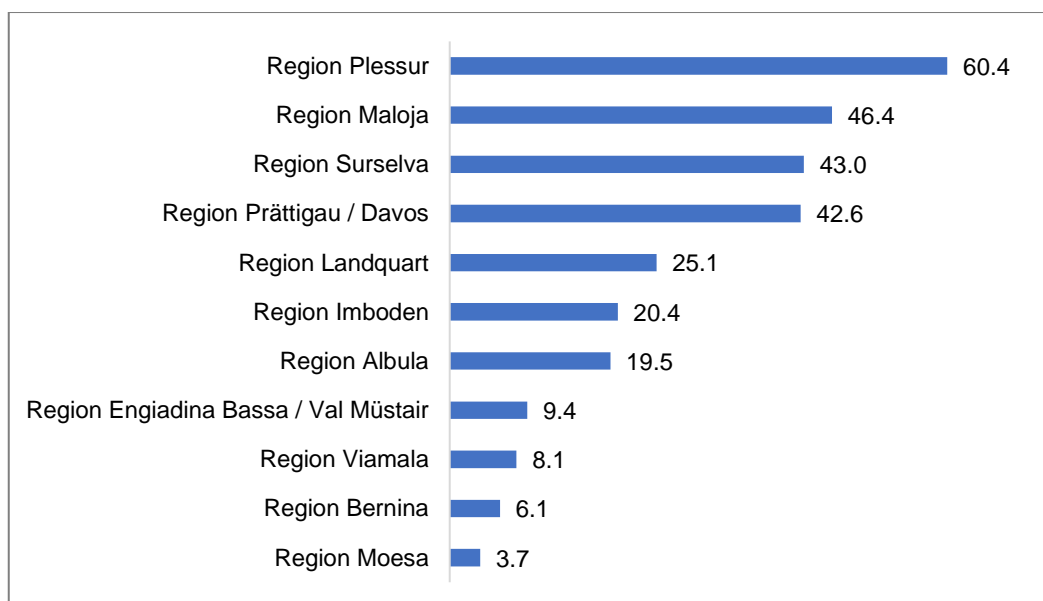
Investitionsausgaben	total	419,8 Mio. CHF
Investitionseinnahmen	total	135,2 Mio. CHF
Nettoinvestitionen	total	284,5 Mio. CHF

Die Nettoinvestitionen im Umfang von 284,5 Mio. CHF entsprachen gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 7,6 Mio. CHF oder 2,6 Prozent. Der Rückgang resultierte, weil gegenüber dem Vorjahr die Investitionsausgaben (+22,2 Mio. CHF) weniger stark anstiegen als die Investitionseinnahmen (+29,7 Mio. CHF).

Region Plessur investierte am meisten

Absolut am meisten Investitionen getätigt wurden von Gemeinden der Region Plessur mit der Stadt Chur. Dicht aufeinander folgten danach die Regionen Maloja, Surselva sowie Prättigau / Davos.

Abbildung 17: Nettoinvestitionen der Bündner Gemeinden nach Regionen, 2021 (in Mio. CHF)

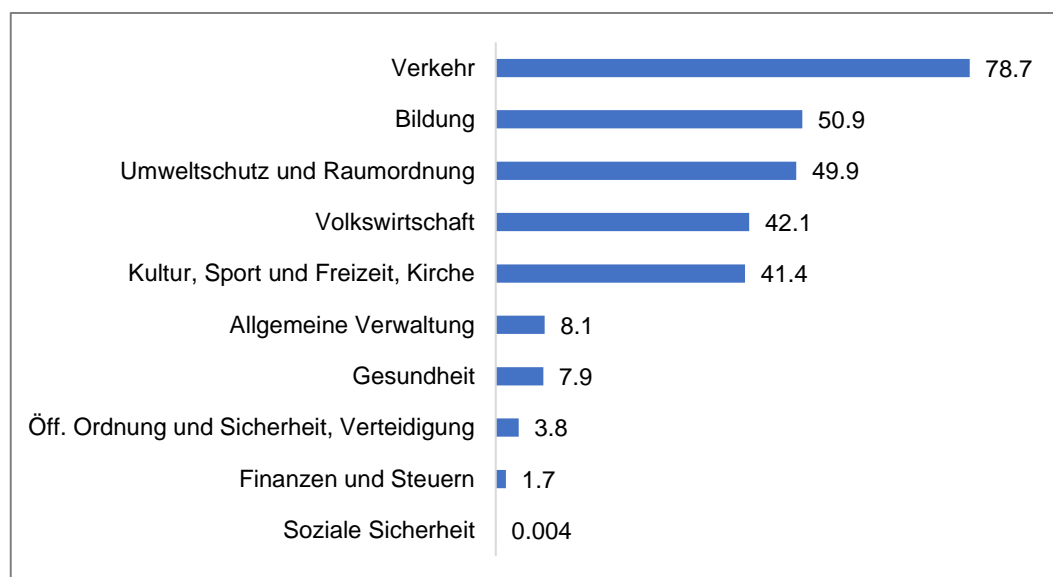




Viel Investitionen in den Verkehrsbereich

Im Gegensatz zum Vorjahr, als am meisten kommunale Investitionen im Bildungsbereich getätigt wurden, wurde von den Bündner Gemeinden 2021 am meisten in den Bereich Verkehr investiert. Im Bereich Umweltschutz und Raumordnung fielen die Nettoinvestitionen fast so hoch wie im Bildungswesen aus.

Abbildung 18: Nettoinvestitionen der Bündner Gemeinden nach Funktionen, 2021 (in Mio. CHF)

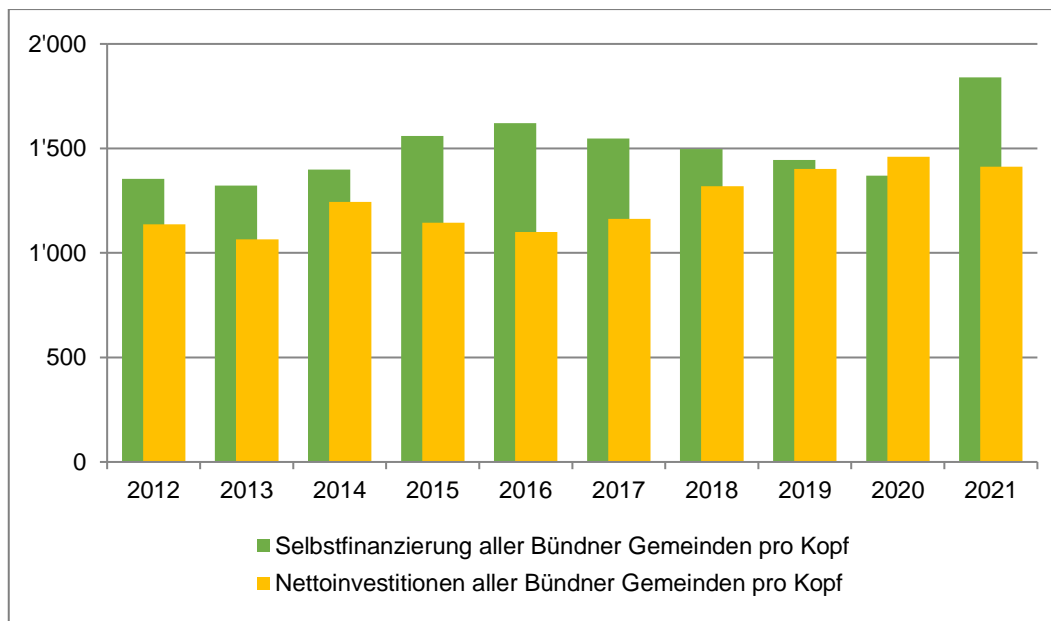


Nettoinvestitionen übersteigen Selbstfinanzierung

Pro Kopf investierten die Gemeinden 2021 1'413 CHF. Dies entspricht trotz Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-47 CHF) dem zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre. Die Entwicklung verlief 2021 gegenläufig zur mittleren Selbstfinanzierung pro Kopf, welche sich deutlich auf 1'840 CHF steigerte ([vgl. Kapitel 1.3 Erfolgsrechnungen 2021](#)). Die Gemeinden konnten so ihre Investitionen in der Summe ausreichend durch eigene Mittel finanzieren (vgl. auch [Kapitel 1.6.1 Selbstfinanzierungsgrad in Prozent](#)) und ihr Nettovermögen steigern ([vgl. Kapitel 1.6.3 Nettoschuld pro Kopf](#)).



Abbildung 19: Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung pro Kopf, 2012–2021

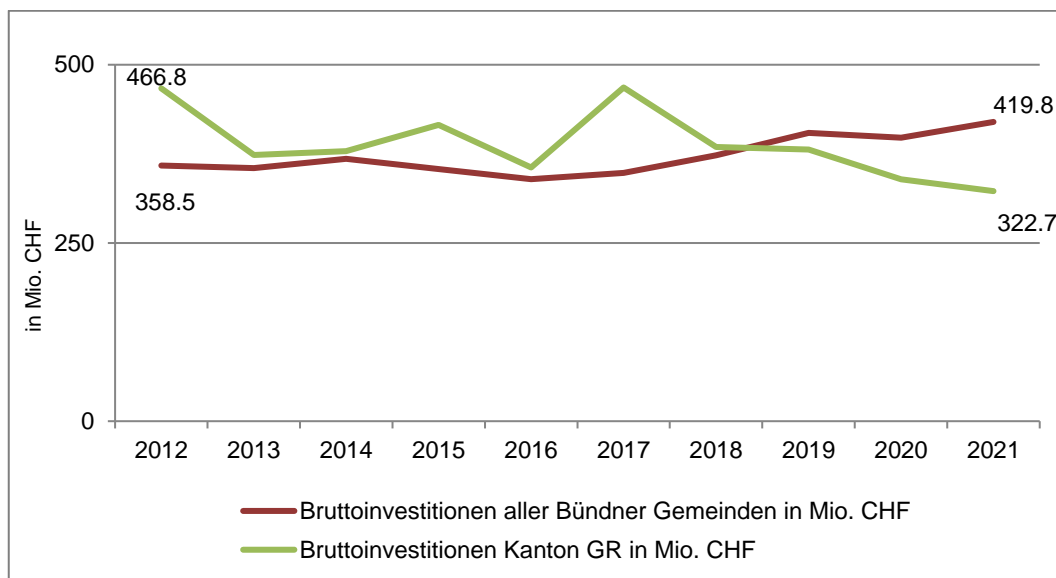


Bruttoinvestitionen der Gemeinden erneut höher

Ein Blick auf die Entwicklung der Bruttoinvestitionen – d. h. auf die Investitionsausgaben ohne Berücksichtigung von Investitionseinnahmen – und ein Vergleich mit den vom Kanton Graubünden vorgenommenen Investitionen zeigt, dass die Gemeinden 2021 erneut mehr investierten als der Kanton. Die Differenz ist mit gut 97 Mio. CHF deutlich höher als in den letzten beiden Jahren. Für die regionale Volkswirtschaft gehören die Gemeinden wie der Kanton zu den wichtigsten Investoren.



Abbildung 20: Bruttoinvestitionen der Bündner Gemeinden sowie des Kantons Graubünden, 2012–2021





1.5 Bilanzen per 31. Dezember 2021

Das Vermögen nimmt gegenüber dem Vorjahr insgesamt zu, die Schulden nehmen ab. Diese beiden Entwicklungen unterstreichen den positiven Trend der Finanzhaushalte der Bündner Gemeinden.

Abbildung 21: Kennzahlen Bilanz aller Gemeinden 2021 pro Kopf (in CHF)

	2020	2021	+/-
Finanzvermögen	12'842	13'134	292
Verwaltungsvermögen	9'149	9'636	487
Total Aktiven	21'990	22'769	779
Fremdkapital	6'012	5'915	-97
Eigenkapital	15'978	16'854	876
Total Passiven	21'990	22'769	779

Das **Finanzvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Das Finanzvermögen sämtlicher Gemeinden hat gegenüber dem Vorjahr um 292 CHF pro Kopf auf 13'134 CHF zugenommen. Per Ende 2021 betrug es insgesamt 2,6 Mrd. CHF. Fast die Hälfte davon entfiel auf Grundstücke und Liegenschaften.

Das **Verwaltungsvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Das Verwaltungsvermögen sämtlicher Gemeinden nahm gegenüber 2020 um 487 CHF pro Kopf zu. Insgesamt betrug es Ende 2021 1,9 Mrd. CHF. Auf Sachanlagen entfielen davon fast 84 Prozent. Dazu gehören etwa Schulanlagen, Gemeindestrassen, Wasserversorgungen oder Flussverbauungen.

Das **Fremdkapital** pro Kopf hat um 97 CHF abgenommen und belief sich noch auf 5'915 CHF. Insgesamt betrug es knapp 1,2 Mrd. CHF. Gut zwei Drittel davon bestanden aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** umfasst die Verpflichtungen und Vorschüsse gegenüber den Spezialfinanzierungen, Vorfinanzierungen, Fonds sowie die kumulierten Aufwand- und Ertragsüberschüsse aus der Erfolgsrechnung. Das pro Kopf ausgewiesene Eigenkapital lag um 876 CHF höher als Ende 2020. Es belief sich neu auf 16'854 CHF. Kumuliert beläuft sich das Eigenkapital sämtlicher Gemeinden per Ende 2021 auf rund 3,4 Mrd. CHF. Fast die Hälfte dazu trugen die kumulierten Bilanzüberschüsse bei.



Mit nachfolgender Übersicht lassen sich die Grössenverhältnisse der verschiedenen Bilanzpositionen am Ende des Rechnungsjahrs 2021 detailliert einordnen.

Abbildung 22: Zusammensetzung der Bilanzsumme aller Gemeinden, 2021

Aktiven	in CHF	in %	Passiven	in CHF	in %
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	476'824'226	18.0%	Laufende Verbindlichkeiten	219'961'791	18.5%
Forderungen	504'597'560	19.1%	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	49'639'642	4.2%
Kurzfristige Finanzanlagen	36'865'889	1.4%	Passive Rechnungsabgrenzungen	50'111'785	4.2%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	255'257'309	9.7%	Kurzfristige Rückstellungen	8'313'667	0.7%
Vorräte und angefangene Arbeiten	6'763'865	0.3%	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	799'697'062	67.1%
Langfristige Finanzanlagen	139'546'146	5.3%	Langfristige Rückstellungen	27'286'946	2.3%
Sachanlagen Finanzvermögen	1'224'672'679	46.3%	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	36'158'241	3.0%
Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	242'922	0.0%			
Total Finanzvermögen	2'644'770'595	100%	Total Fremdkapital	1'191'169'133	100.0%
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	1'625'701'345	83.8%	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	531'020'414	15.6%
Immaterielle Anlagen	23'780'823	1.2%	Fonds	118'389'124	3.5%
Darlehen	69'091'869	3.6%	Vorfinanzierungen	182'995'384	5.4%
Beteiligungen	185'306'794	9.6%	Übriges Eigenkapital	872'580'075	25.7%
Investitionsbeiträge	83'527'401	4.3%	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	1'688'990'424	49.8%
Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	-47'034'273	-2.4%			
Total Verwaltungsvermögen	1'940'373'959	100%	Total Eigenkapital	3'393'975'422	100.0%
Total Aktiven	4'585'144'554		Total Passiven	4'585'144'554	



Nettovermögen nimmt zu

Bei Subtraktion des Finanzvermögens vom Fremdkapital resultiert als Differenz die Nettoschuld (resp. bei negativem Vorzeichen das Nettovermögen einer Gemeinde). Die Nettoschuld oder eben das Nettovermögen ist ein wichtiger Gradmesser für die Verschuldungs- resp. Vermögenssituation einer Gemeinde.

Abbildung 23: Nettoschuld / -vermögen aller Bündner Gemeinden per Ende 2021 (in CHF)

	2020	2021	+/-
Finanzvermögen	2'569'599'704	2'644'770'595	75'170'891
Fremdkapital	1'202'991'840	1'191'169'133	-11'822'708
Nettoschuld / -vermögen	-1'366'607'863	-1'453'601'462	-86'993'599

Per Ende 2021 lag das absolute Nettovermögen aller Gemeinden mit über 1,45 Mrd. CHF um fast 87 Mio. CHF höher als ein Jahr zuvor.

Das Nettovermögen bzw. die Nettoschuld pro Kopf ist eine wichtige Finanzkennzahl, auf die im [Kapitel 1.6.3](#) gesondert eingegangen wird.



1.6 Finanzkennzahlen 2021

Die Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden unterstreichen die in der Summe gesunden Finanzhaushalte.

Finanzkennzahlen bilden wichtige Kenngrössen für die Führung und Steuerung einer Gemeinde und zeigen finanzpolitische Trends auf. Damit Gemeinden untereinander verglichen werden können, gelten für die Berechnung dieser Finanzkennzahlen schweizweit harmonisierte Definitionen.

Das Amt für Gemeinden ermittelt aus den eingereichten Daten der Jahresrechnungen insbesondere die nachfolgenden Finanzkennzahlen (vgl. Art. 30 Finanzhaushaltverordnung für die Gemeinden; FHVG; BR 710.200):

- a) Selbstfinanzierungsgrad in Prozent
- b) Zinsbelastungsanteil in Prozent
- c) Nettoschuld in CHF pro Kopf
- d) Selbstfinanzierungsanteil in Prozent
- e) Kapitaldienstanteil in Prozent
- f) Bruttoverschuldungsanteil in Prozent
- g) Investitionsanteil in Prozent

Auf die entsprechenden Definitionen und Richtwerte wird nachfolgend bei jeder Finanzkennzahl kurz eingegangen. Für die Beurteilung des Finanzhaushalts einer einzelnen Gemeinde sind die Finanzkennzahlen in der Regel über einen mehrjährigen Zeitraum zu betrachten.

Hinweis: Bei den nachfolgenden Zeitreihen sind für die Jahre 2017 und 2018 nur die HRM2-Gemeinden aufgeführt. Seit dem Rechnungsjahr 2019 werden alle Jahresrechnungen nach HRM2 geführt.

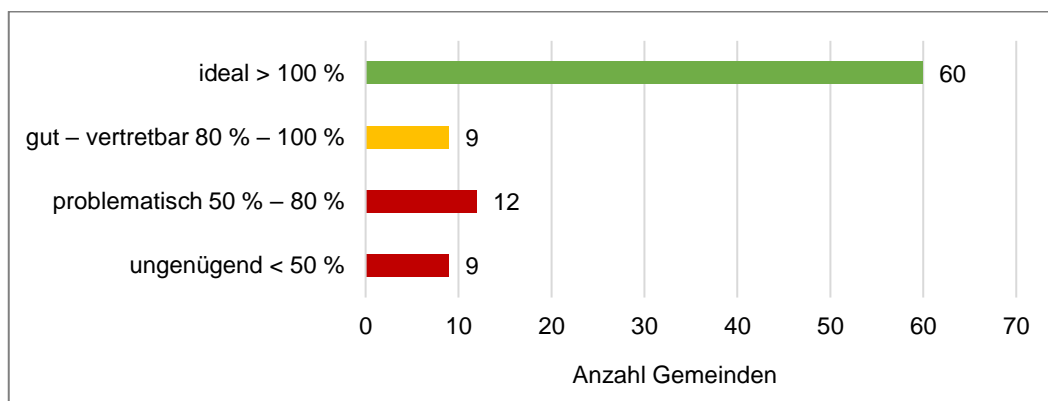


1.6.1 Selbstfinanzierungsgrad in Prozent

Setzt man die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen, resultiert der Selbstfinanzierungsgrad in Prozent. Er zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 Prozent sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt.

60 Gemeinden und somit deutlich mehr als die Hälfte wiesen 2021 einen als ideal definierten Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent aus. All diese Gemeinden konnten ihre Nettoinvestitionen vollumfänglich selber finanzieren und Schulden abbauen bzw. ihr Vermögen erhöhen.

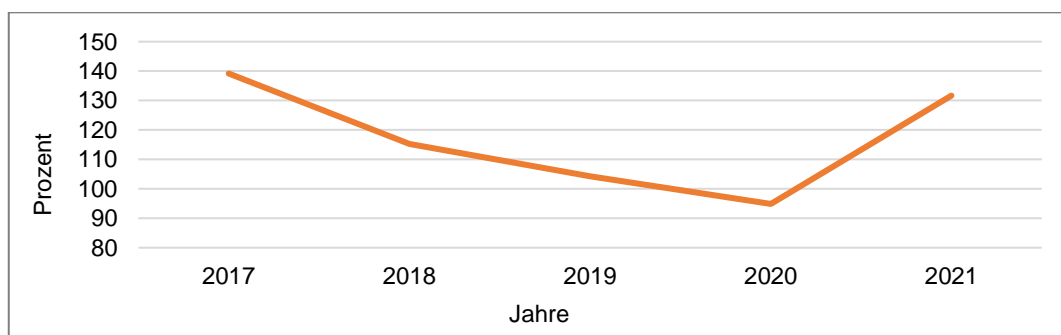
Abbildung 24: Selbstfinanzierungsgrad* in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



* Aufgrund eines Überschusses aus Investitionseinnahmen konnte bei 11 Gemeinden kein Selbstfinanzierungsgrad berechnet werden.

Diese Kennzahl kann starken Schwankungen unterliegen und sollte daher mittelfristig betrachtet werden. Der mittlere Selbstfinanzierungsgrad über alle Gemeinden hinweg hat nach Abnahmen in den drei Vorjahren 2021 wieder deutlich auf 131,6 Prozent zugenommen.

Abbildung 25: Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



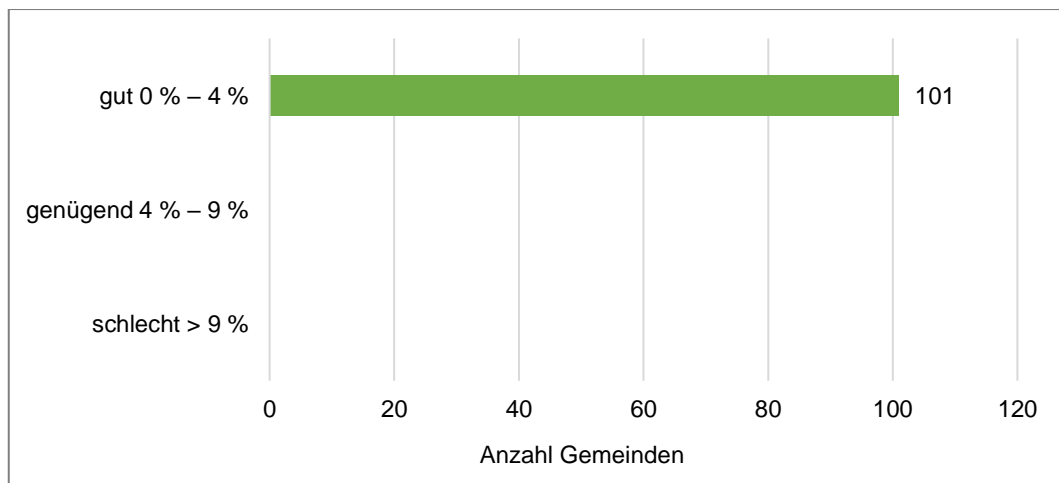


1.6.2 Zinsbelastungsanteil in Prozent

Der Zinsbelastungsanteil entspricht dem Nettozinsaufwand in Prozenten des laufenden Ertrags. Er sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Zinsaufwand gebunden ist. Umso tiefer dieser Wert ist, desto grösser ist der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde.

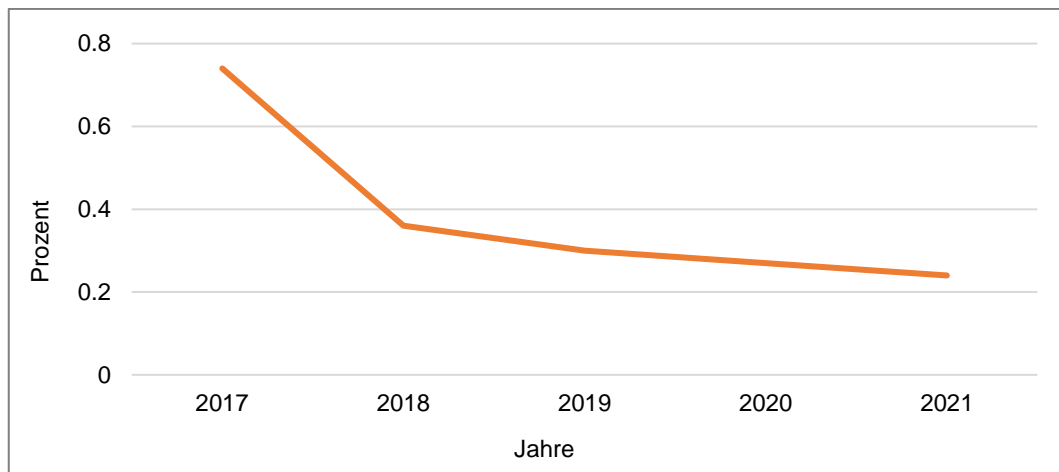
Gleich wie im Vorjahr wiesen 2021 aufgrund der damals noch sehr tiefen Zinsen sämtliche Gemeinden einen tiefen resp. guten Zinsbelastungsanteil aus.

Abbildung 26: Zinsbelastungsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



Der mittlere Zinsbelastungsanteil sank 2021 von 0,27 Prozent nochmals leicht auf 0,24 Prozent.

Abbildung 27: Entwicklung des Zinsbelastungsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



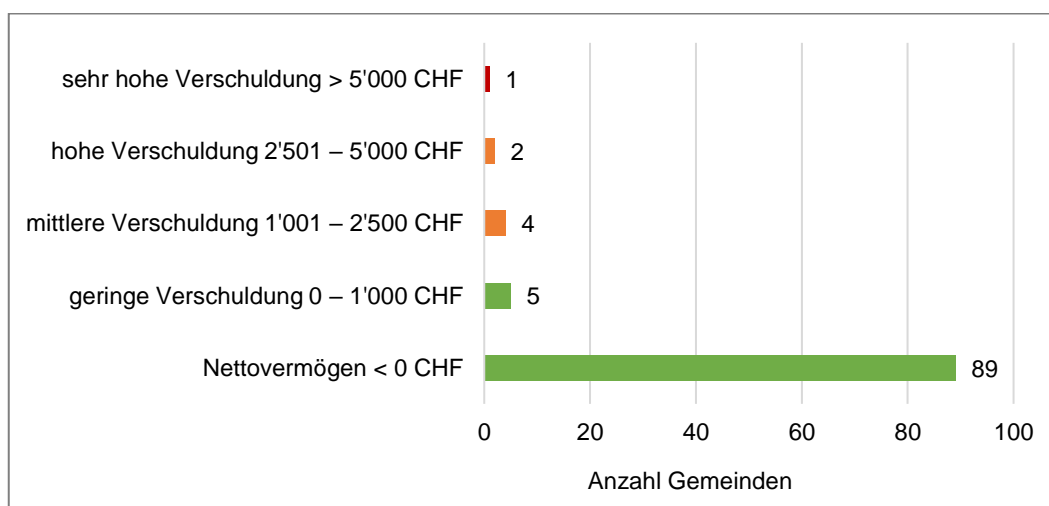


1.6.3 Nettoschuld in CHF pro Kopf

Die Nettoschuld in CHF pro Kopf ist das Fremdkapital abzüglich das Finanzvermögen, geteilt durch die ständige Wohnbevölkerung. Diese Finanzkennzahl wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Ein negativer Wert (mehr Finanzvermögen als Fremdkapital) entspricht einem Nettovermögen pro Kopf.

Gleich wie im Vorjahr wies lediglich eine Gemeinde per Ende 2021 eine sehr hohe Nettoschuld von über 5'000 CHF aus. Fünf weitere Gemeinden hatten nur eine geringe Nettoschuld von höchstens 1'000 CHF pro Kopf. 89 Gemeinden wiesen ein Nettovermögen aus.

Abbildung 28: Nettoschuld pro Kopf in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



2021 ist das Nettovermögen pro Kopf deutlich um 388 CHF auf neu 7'218 CHF angestiegen.

Abbildung 29: Entwicklung des mittleren Nettovermögens pro Kopf, 2017–2021

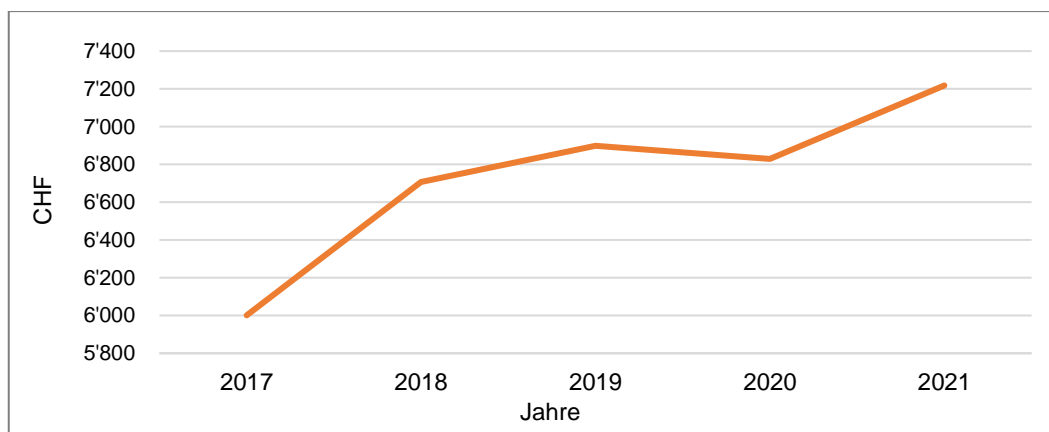
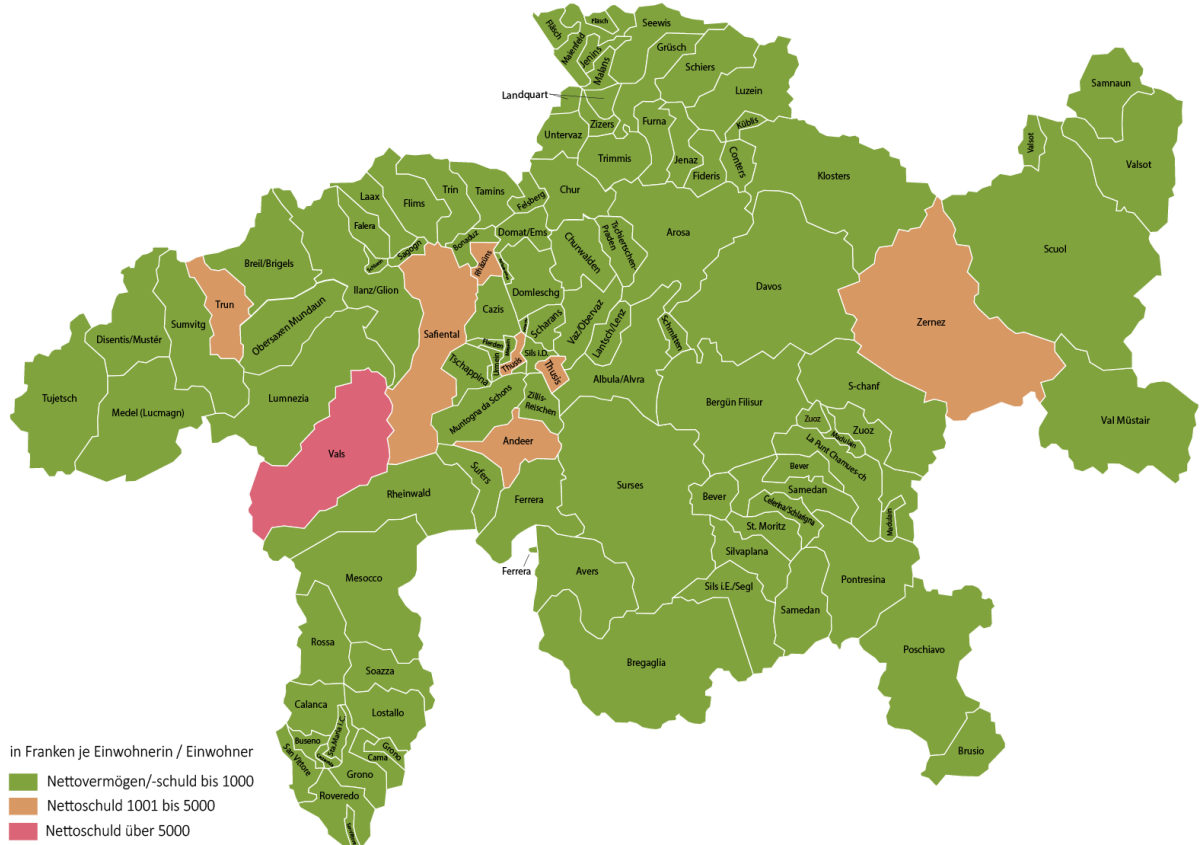




Abbildung 30: Übersicht über die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen pro Kopf in den Gemeinden, 2021



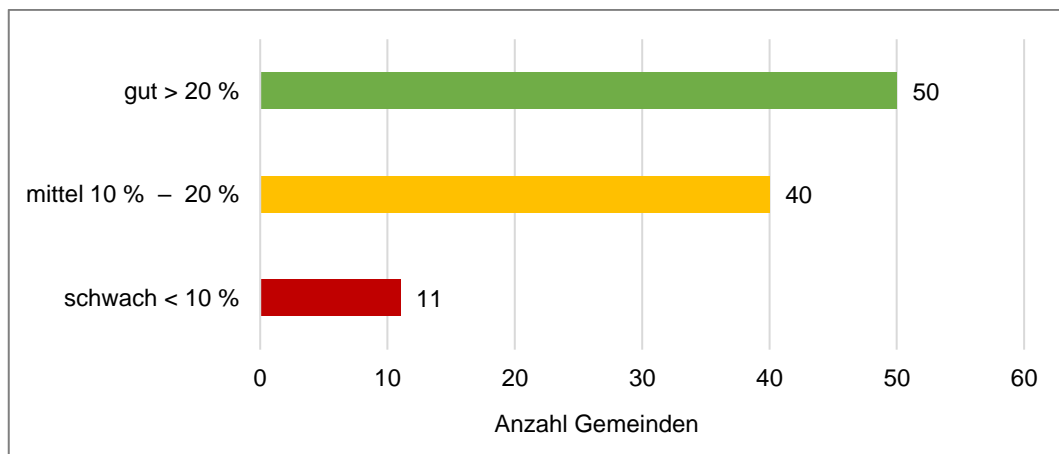


1.6.4 Selbstfinanzierungsanteil in Prozent

Diese Kennzahl setzt die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zum laufenden Ertrag. Sie gibt somit Auskunft über die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde.

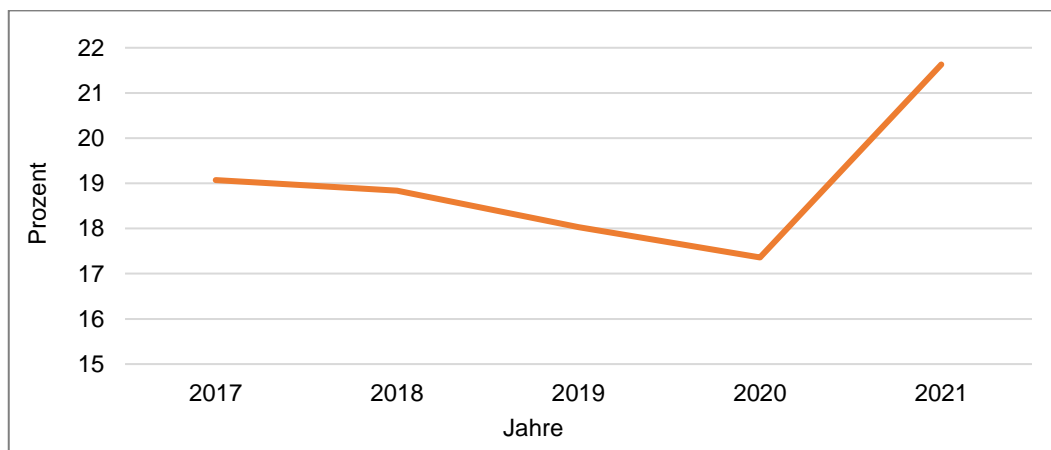
Fast die Hälfte aller Gemeinden wies 2021 einen guten Selbstfinanzierungsanteil von über 20 Prozent aus. Bei 40 Gemeinden lag die Selbstfinanzierung zwischen 10 und 20 Prozent des laufenden Ertrags. 11 Gemeinden wiesen einen Selbstfinanzierungsanteil von unter 10 Prozent aus.

Abbildung 31: Selbstfinanzierungsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsanteil wies bis 2020 eine leicht rückläufige Tendenz auf, 2021 kehrte dieser Trend. Der Mittelwert von 21,63 Prozent entspricht dem deutlich höchsten Wert der letzten fünf Jahre.

Abbildung 32: Entwicklung des Selbstfinanzierungsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



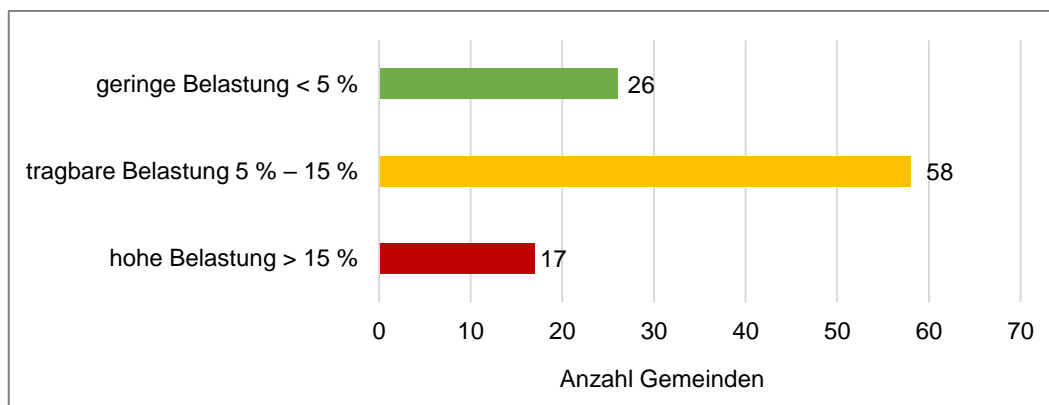


1.6.5 Kapitaldienstanteil in Prozent

Der Kapitaldienstanteil entspricht dem Nettozinsaufwand plus den ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens in Prozenten des laufenden Ertrags. Er ist so eine wichtige Messgrösse für die Belastung des Finanzhaushalts der Gemeinde durch Kapitalkosten – umso höher der Anteil, desto enger wird der finanzielle Spielraum.

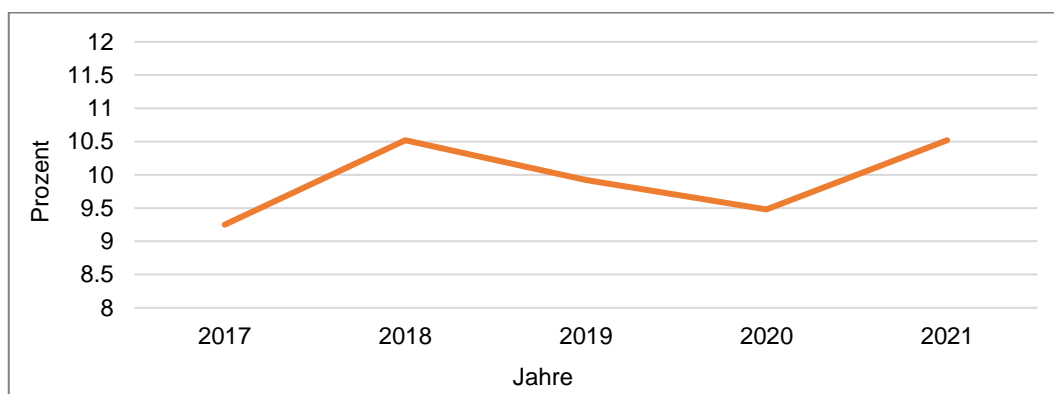
2021 wiesen 26 Gemeinden einen geringen Kapitaldienstanteil von unter 5 Prozent auf, 58 einen Anteil zwischen 5 bis 15 Prozent. Die Kennzahl wird teilweise noch durch die hohen Abschreibungsaufwände im Rahmen der Umstellung auf HRM2 beeinflusst. Das früher unter HRM1 bilanzierte Verwaltungsvermögen ist während längstens zwölf Jahren abzuschreiben. Bei einer selbstgewählten Verkürzung dieser Abschreibungsdauer erhöht sich der jährliche Abschreibungsaufwand.

Abbildung 33: Kapitaldienstanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



Der mittlere Kapitaldienstanteil betrug im Berichtsjahr 10,52 Prozent, 1,04 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor.

Abbildung 34: Entwicklung des Kapitaldienstanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



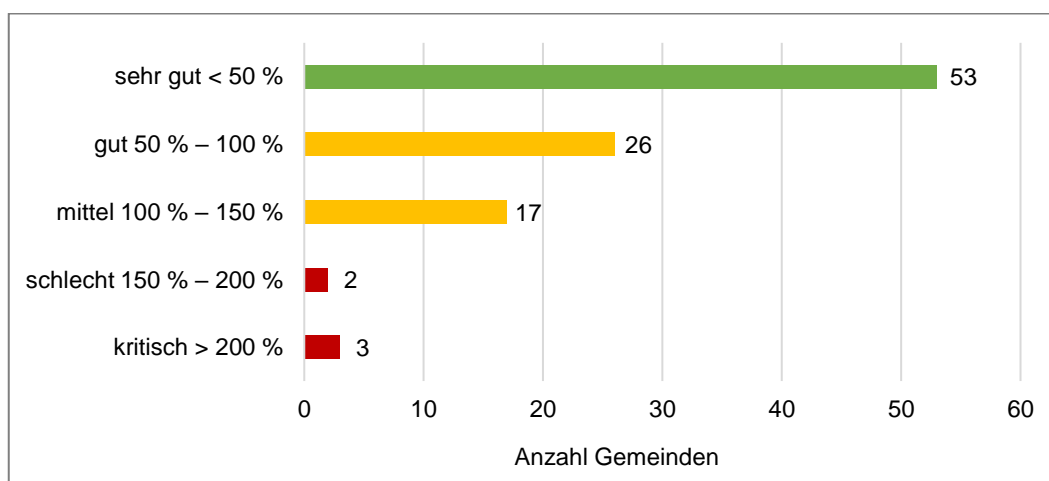


1.6.6 Bruttoverschuldungsanteil in Prozent

Wird die Bruttoschuld (laufende, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten) einer Gemeinde ins Verhältnis zum laufenden Ertrag gesetzt, resultiert der Bruttoverschuldungsanteil. Mit diesem Wert kann die Verschuldungssituation beurteilt bzw. beantwortet werden, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

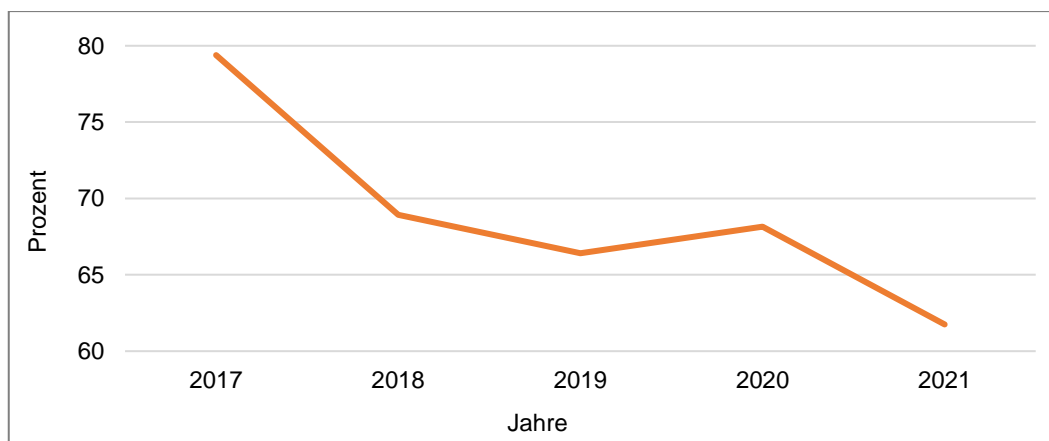
2021 konnten 53 von 101 Gemeinden und somit über die Hälfte einen sehr guten Bruttoverschuldungsanteil von unter 50 Prozent ausweisen. 43 Gemeinden fanden sich in einem Bereich zwischen 50 bis 150 Prozent wieder. Nur bei fünf Gemeinden war die Situation diesbezüglich etwas angespannt.

Abbildung 35: Bruttoverschuldungsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



Gegenüber dem Vorjahr sank der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil 2021 von 68,15 auf noch 61,75 Prozent.

Abbildung 36: Entwicklung des Bruttoverschuldungsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



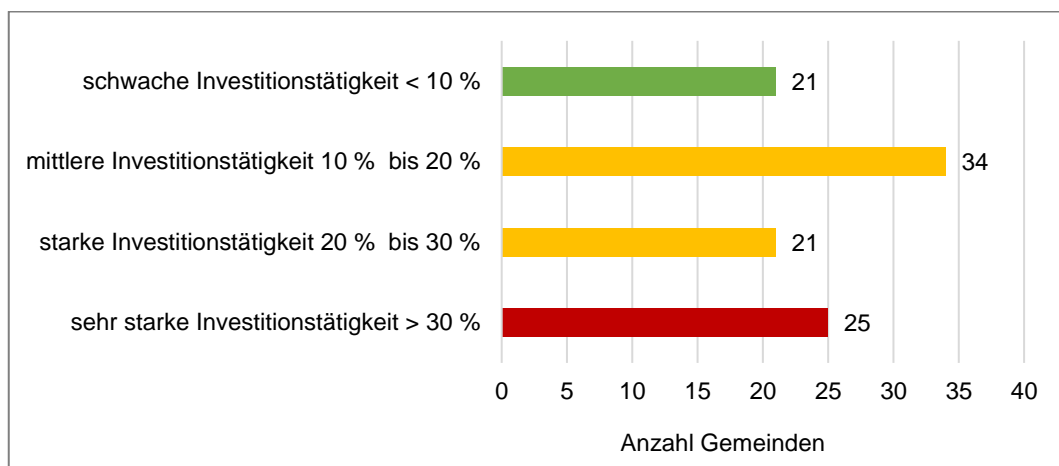


1.6.7 Investitionsanteil in Prozent

Diese Kennzahl widerspiegelt die Bruttoinvestitionen in Prozenten des konsolidierten Gesamtaufwands. Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Dass abhängig von der Gemeindegrösse die Aktivierungsgrenze für die Gemeinden unterschiedlich hoch ist, schränkt die Aussagekraft des Investitionsanteils im kommunalen Quervergleich deutlich ein.

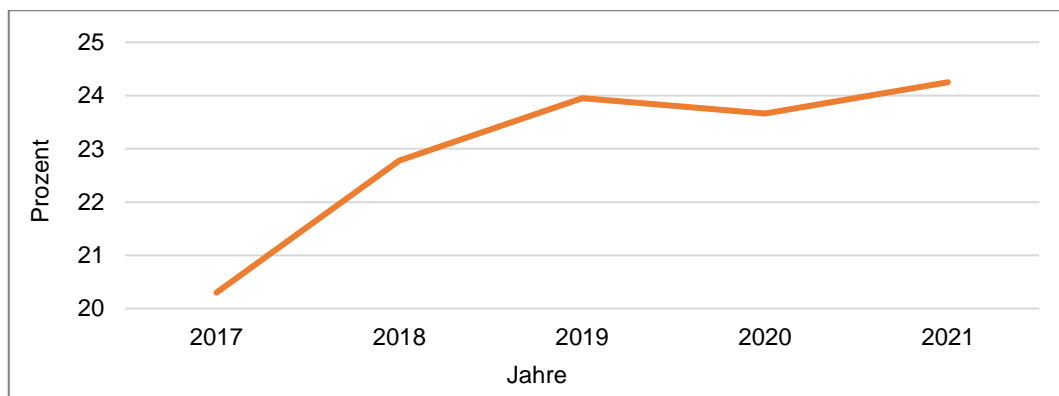
Bei 25 Gemeinden wies der Investitionsanteil auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin, 55 Gemeinden investierten brutto zwischen 10 bis 30 Prozent des konsolidierten Gesamtaufwands.

Abbildung 37: Investitionsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2021



Der mittlere Investitionsanteil betrug 2021 24,25 Prozent, 0,59 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Abbildung 38: Entwicklung des Investitionsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)





1.7 Fazit und Aussichten

Die Analyse der Jahresrechnungen 2021 zeigt die sehr gute finanzielle Verfassung der Bündner Gemeinden auf. Die Gemeinden sind finanziell für künftige Herausforderungen gerüstet.

Auch das zweite Pandemiejahr 2021 forderte die Bündner Gemeinden teils stark – sei es durch die Übernahme zusätzlicher Aufgaben oder durch partielle finanzielle Hilfeleistungen. Wie bereits im Vorjahr hinterliess die Pandemie in der Summe aber kaum Spuren in den Gemeinderechnungen – im Gegenteil verbesserte sich die finanzielle Lage vielerorts nochmals. Vor allem auch dank teils deutlich gesteigener Steuereinnahmen erzielten fast alle Gemeinden einen Überschuss in der Erfolgsrechnung, die mittlere Selbstfinanzierung liegt deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre. So verwundert es denn auch wenig, dass in den letzten beiden Jahren gut ein Fünftel aller Gemeinden ihren Steuerfuss senken konnten.

Kaum trat die Pandemie 2022 etwas in den Hintergrund, rückten mit der Ukraine-Krise sowie der Strommangellage neue Herausforderungen in den Fokus, die auch die Gemeinden mitunter stark tangieren. Das letzte Jahr – ebenso geprägt von einer zwischenzeitlich stark anziehenden Teuerung – markierte gleichzeitig das vorläufige Ende einer lange anhaltenden Niedrigzinsphase. Auch die Gemeinden profitierten in der letzten Dekade von sehr tiefen Finanzierungskosten. Umso wichtiger, dass auch vor dem Hintergrund künftig höherer Zinsaufwände das Nettovermögen zuletzt vergrössert und die finanzielle Stabilität der untersten Staatsebene insgesamt gestärkt werden konnte.

Eine vorausschauende, breit abgestützte strategische Steuerung des Finanzhaushalts wird für die Gemeinden auch in den nächsten Jahren zentral sein, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern. Eine fundierte und realistische Finanzplanung unterstützt die Gemeinden dabei. Im Rahmen einer Schwerpunktprüfung wird das AFG im Jahr 2023 beurteilen, ob die rechtlichen Erfordernisse der Finanzplanung erfüllt sind und wie fundiert der Finanzplanungsprozess in der Gemeinde abläuft.



Amt für Gemeinden Graubünden
Uffizi da vischnancas dal Grischun
Ufficio per i comuni dei Grigioni

2. Anhang: Finanzkennzahlen der Gemeinden 2021

Die Übersicht über die Finanzkennzahlen 2021 aller Bündner Gemeinden finden Sie nachfolgend:

Amt für Gemeinden Graubünden
Rosenweg 4
7001 Chur
Tel. +41 81 257 23 91
E-Mail: info@afg.gr.ch
www.afg.gr.ch

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden, Finanzkennzahlen 2021

Gemeindestand 2021 (101 Gemeinden)

Gemeinde Nr.	Gemeindenname	Ständige Wohnbevölkerung 31.12.2021	Steuerfuss 2021	Selbstfinanzierung pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsgrad in %	Zinsbelastungsanteil in %	Nettoschuld (+) - vermögen (-) pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstleistungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %
3542	Albula/Alvra	1'288	100	1'898	761.11	0.02	-9'668	16.74	13.12	63.18	46.84
3701	Andeer	915	90	1'702	121.91	1.30	4'319	14.95	15.68	156.65	14.51
3921	Arosa	3'101	90	3'036	135.18	0.09	-4'682	23.69	9.89	71.17	20.44
3681	Avers	166	110	2'604	209.88	0.65	-373	15.18	10.30	122.28	12.05
3544	Bergün Filisur	893	130	2'128	68.32	0.07	-12'154	20.13	5.94	40.55	44.66
3781	Bever	581	70	1'579	44.89	-0.59	-13'656	16.33	15.52	88.13	40.95
3721	Bonaduz	3'499	86	1'070	608.59	0.01	-4'335	17.48	7.25	15.03	3.69
3792	Bregaglia	1'567	80	1'966	100.48	-0.02	-6'058	13.82	7.72	37.72	31.22
3981	Breil/Brigels	1'716	100	2'643	137.44	0.07	-11'389	28.31	4.96	37.14	29.88
3551	Brusio	1'121	85	12'285	556.72	0.05	-10'210	62.89	5.77	15.63	28.64
3804	Buseno	87	100	2'547	326.65	-0.15	-26'169	23.19	26.10	5.30	9.12
3837	Calanca	197	100	2'222	-	-0.14	-19'871	23.52	10.33	25.21	39.17
3831	Cama	616	80	1'183	1'387.39	-0.16	-4'439	20.30	12.21	113.56	5.59
3805	Castaneda	274	90	687	53.61	-0.26	-5'211	12.63	1.70	1.56	35.46
3661	Cazis	2'295	115	894	3'320.77	0.25	-3'247	15.36	3.70	53.27	5.72
3782	Celerina/Schlarigna	1'475	50	2'577	127.50	-0.12	-53'051	18.30	10.21	8.71	19.11
3901	Chur	37'875	88	1'067	81.23	0.30	-9'000	14.93	7.37	77.31	25.18
3911	Churwalden	1'956	90	3'605	210.81	-1.60	-8'663	35.13	12.96	45.65	27.08
3881	Conters im Prättigau	234	70	2'645	10'622.02	0.03	-25'006	29.49	8.32	8.38	2.83
3851	Davos	10'648	103	3'441	110.22	0.68	-6'799	30.12	10.87	96.26	31.89
3982	Disentis/Mustér	2'033	120	1'314	234.01	0.34	-289	16.40	7.48	86.71	16.70
3722	Domat/Ems	8'244	87	997	159.67	0.05	-3'238	21.27	11.26	28.00	18.90
3673	Domleschg	2'193	110	600	172.33	-0.03	-5'586	10.82	7.98	12.42	12.89
3572	Falera	626	75	2'121	3'218.52	-0.01	-19'253	20.87	3.97	16.09	7.37
3731	Felsberg	2'742	95	442	270.49	0.45	227	11.33	9.09	91.92	10.37
3713	Ferrera	75	70	7'429	-	0.78	-25'002	14.30	1.77	117.18	-
3861	Fideris	596	110	959	485.21	0.02	-4'403	18.10	2.59	32.31	14.84
3951	Fläsch	832	70	1'411	137.77	-0.55	-3'402	26.10	18.07	276.81	23.77
3662	Flerden	262	120	729	212.66	0.12	-15'823	12.39	4.25	19.30	11.94
3732	Films	2'923	80	2'784	69.10	-0.03	-13'175	24.19	3.28	21.09	37.03
3862	Furna	203	130	3'961	-	0.06	-17'266	31.81	13.13	21.33	4.92
3633	Fürstenua	343	100	139	142.82	0.25	-7'478	2.82	3.47	66.22	8.23
3832	Grono	1'453	100	1'891	-	0.10	-2'314	31.19	21.41	87.12	13.33
3961	Grüsch	2'144	90	418	92.62	0.11	-3'098	8.61	2.40	66.11	17.39
3619	Ilanz/Glion	4'851	100	418	79.89	-0.21	-3'391	6.85	4.17	75.10	12.38
3863	Jenaz	1'136	100	792	-	0.07	-3'206	19.31	13.65	36.89	6.49
3952	Jenins	942	93	1'370	138.48	0.05	-3'303	27.63	2.85	56.86	26.62
3871	Klosters	4'411	90.2	3'516	339.22	0.51	-11'318	33.23	27.35	56.24	21.56
3882	Küblis	893	110	1'259	296.47	-0.12	-8'202	23.47	18.77	10.41	10.64
3785	La Punt Chamues-ch	692	67.5	4'805	342.72	-0.07	-68'760	27.60	5.39	62.61	16.57
3575	Laax	1'990	50	3'290	40.07	-0.14	-7'931	31.91	7.62	145.79	57.65
3955	Landquart	9'043	95	660	58.51	1.12	68	14.51	4.24	119.95	24.91
3513	Lantsch/Lenz	552	75	2'974	67.86	0.33	-7'228	20.63	28.40	33.96	33.99
3821	Lostallo	846	80	1'141	101.72	-0.74	652	23.79	19.32	72.64	35.75
3618	Lumnezia	2'009	100	2'306	184.70	0.02	-11'601	27.05	8.30	18.04	22.93

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden, Finanzkennzahlen 2021

Gemeindestand 2021 (101 Gemeinden)

Gemeinde Nr.	Gemeindenname	Ständige Wohnbevölkerung 31.12.2021	Steuerfuss 2021	Selbstfinanzierung pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsgrad in %	Zinsbelastungsanteil in %	Nettoschuld (+) - vermögen (-) pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstleistungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %
3891	Luzein	1'595	85	1'392	97.82	-	-7'831	21.59	3.85	20.05	30.79
3783	Madulain	205	85	2'464	-	-0.12	-43'975	15.80	16.45	14.26	-
3953	Maienfeld	3'080	77	1'825	82.77	0.15	-9'577	28.77	5.82	33.32	38.03
3954	Malans	2'468	75	1'401	84.08	-0.03	-11'963	24.14	1.61	18.94	35.68
3663	Masein	500	120	874	1'581.57	0.13	-3'080	16.55	6.97	50.11	5.65
3983	Medel (Lucmagn)	339	70	1'918	31.67	-0.02	-8'847	14.56	3.45	15.99	42.45
3822	Mesocco	1'330	87	1'738	195.84	1.06	401	15.53	13.85	169.72	17.05
3715	Muntogna da Schons	377	100	6'797	-	0.05	-21'758	45.68	1.71	9.88	-
3988	Obersaxen Mundaun	1'160	100	1'590	58.47	-0.03	-10'119	15.71	6.86	14.85	33.31
3784	Pontresina	2'118	85	3'890	147.36	0.04	-12'318	27.21	13.34	24.34	29.13
3561	Poschiavo	3'450	95	1'280	121.96	-0.23	112	16.27	8.79	52.21	17.66
3723	Rhâzüns	1'610	110	306	30.27	0.02	1'345	6.52	2.77	134.85	27.04
3714	Rheinwald	561	100	2'782	181.86	0.08	-6'464	17.55	10.79	129.07	14.13
3711	Rongellen	55	30	2'217	49.65	-	-25'954	20.39	6.71	4.34	35.45
3808	Rossa	158	80	2'487	126.35	0.20	-7'080	27.31	29.25	49.06	57.85
3637	Rothenbrunnen	293	80	1'260	81.71	0.13	-10'629	21.79	7.04	74.51	29.05
3834	Roveredo (GR)	2'625	105	516	461.66	0.65	-2'059	11.13	11.91	129.20	12.74
3672	Safiental	947	105	1'099	72.67	0.48	2'988	10.31	10.51	114.34	26.88
3581	Sagogn	751	105	888	64.21	0.77	-5'183	15.28	4.52	91.12	26.36
3786	Samedan	2'915	95	2'171	403.63	1.75	-3'305	24.36	16.84	95.39	16.87
3752	Samnaun	788	100	1'413	256.35	1.02	-4'867	8.62	11.52	214.23	7.56
3835	San Vittore	878	75	1'049	266.79	-0.33	-8'152	20.83	7.75	18.39	15.35
3810	Santa Maria in Calanca	121	100	3'839	-	-0.09	-11'746	32.00	1.21	14.62	-
3788	S-chanf	706	65	3'135	194.08	-0.29	-5'153	20.34	13.08	113.52	15.48
3638	Scharans	793	100	1'354	-	-0.01	-12'436	20.12	1.57	7.85	0.39
3962	Schiers	2'810	120	1'157	359.64	-0.01	-2'179	20.67	12.16	100.36	13.07
3582	Schluain	614	50	1'631	74.55	-0.08	-21'316	28.29	5.20	9.89	42.12
3514	Schmiten (GR)	218	100	320	21.65	0.10	-5'426	3.34	10.63	27.71	14.22
3762	Scuol	4'650	100	1'783	343.49	0.23	-6'366	16.18	6.24	36.64	15.69
3972	Seewis im Prättigau	1'390	110	1'574	352.46	0.06	-7'975	27.59	13.17	23.20	19.33
3640	Sils im Domleschg	967	110	347	6'838.07	-0.09	-3'653	6.26	3.24	17.01	1.24
3789	Sils im Engadin/Segl	706	80	3'553	93.96	0.01	-27'837	20.14	12.62	24.20	25.66
3790	Silvaplana	1'105	62	5'121	153.59	-0.08	-21'032	23.48	15.75	14.13	21.12
3823	Soazza	324	60	2'821	232.89	-0.35	-2'308	33.01	12.34	71.85	39.28
3787	St. Moritz	4'957	60	8'050	209.34	0.19	-21'307	37.07	32.78	7.91	31.98
3695	Sufers	152	75	2'803	1'312.54	1.19	-543	22.45	10.12	134.68	3.57
3985	Sumvitg	1'079	105	2'106	211.33	0.67	-1'801	25.65	7.71	79.45	27.49
3543	Surses	2'391	100	2'636	156.20	-0.09	-17'466	19.15	5.92	14.41	15.67
3733	Tamins	1'216	100	1'031	335.12	0.07	-4'572	19.21	7.21	46.59	14.00
3668	Thusis	3'399	115	652	87.70	0.39	1'274	9.46	9.28	112.25	13.08
3945	Trimmis	3'343	90	182	187.79	0.06	-2'581	4.86	0.82	53.33	12.98
3734	Trin	1'468	100	969	351.87	0.35	-1'865	17.85	15.67	101.78	15.17
3987	Trun	1'163	105	1'133	91.98	0.77	2'011	17.53	7.17	111.78	24.79
3669	Tschappina	137	100	1'205	495.93	-0.04	-18'011	17.02	12.32	8.96	8.72
3932	Tschierschen-Praden	301	120	3'775	331.98	-0.01	-16'366	26.02	5.86	11.90	14.89

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden, Finanzkennzahlen 2021

Gemeindestand 2021 (101 Gemeinden)

Gemeinde Nr.	Gemeindenname	Ständige Wohnbevölkerung 31.12.2021	Steuerfuss 2021	Selbstfinanzierung pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsgrad in %	Zinsbelastungsanteil in %	Nettoschuld (+) - vermögen (-) pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstleistungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %
3986	Tujetsch	1'197	95	1'639	105.18	0.28	-7'918	13.74	2.19	62.78	16.32
3946	Untervaz	2'626	90	1'070	148.32	0.17	-7'174	16.40	6.53	31.82	17.09
3670	Urmein	152	50	-326	-17.93	-0.02	-18'400	-7.66	21.56	103.43	32.84
3847	Val Müstair	1'409	120	823	-	0.44	-7'973	9.34	5.01	49.69	8.00
3603	Vals	963	100	1'713	44.44	0.97	11'883	17.92	12.83	235.31	36.32
3764	Valsot	829	95	4'243	483.59	-0.01	-9'961	27.41	1.50	21.73	12.12
3506	Vaz/Obervaz	2'802	70	3'895	113.56	0.55	-7'472	22.14	5.01	40.90	23.33
3746	Zernez	1'513	84	2'289	53.21	0.13	2'100	18.10	2.95	113.06	32.66
3712	Zillis-Reischen	394	70	2'959	79.64	0.68	-7'474	23.43	14.47	98.09	30.13
3947	Zizers	3'531	80	857	-	0.10	-5'511	18.08	10.04	0.43	4.46
3791	Zuoz	1'209	75	1'273	41.98	-0.37	-2'509	10.34	19.55	40.90	25.71
Kanton Graubünden		Mittelwert	90.74								
		Max.	130	12'285	10'622.02	1.75	11'883	62.89	32.78	276.81	57.85
		Min.	30	-326	-17.93	-1.60	-68'760	-7.66	0.82	0.43	-
		Werte nach Einwohnern gewichtet		1'840	131.63	0.24	-7'218	21.63	10.52	61.75	24.25